· UNIVERSAL-EDITION ·

№ 3066

OFFENBACH

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

KLAVIERAUSZUG ZU ZWEI HÄNDEN
MIT ERLÄUTERNDEM TEXT

Vienna

J. V. v. WÖSS

ANT. KIENT

offenbach

Weihnachten 1923

Dobbingers Vienna
~~March 29 1972~~
8?
August 1960
enroute home
from Russia

THE
ROKAHR FAMILY
LIBRARY

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

OPER IN 3 AUFZÜGEN,
EINEM VOR-UND NACHSPIEL

VON

J. OFFENBACH

KLAVIERAUSZUG ZU 2 HÄNDEN
MIT ERLÄUTERNDEM TEXT VON

JOSEF V. von WÖSS

„UNIVERSAL-EDITION"
AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN --- LEIPZIG

Inhalt.

Seite

Einleitung. 3
Vorspiel (Prolog). In Luthers Keller zu Nürnberg.
Nr. 1*). **Chor.** „Aus dem Keller kommt hervor, Geister des Weines“ 3
„ 1*a*. **Szene.** (Lindorf, Andreas.) „He! Du da! Auf ein Wort, mein Sohn“ 6
„ 2*). **Lied.** (Lindorf.) „Kann nicht schmachten und jugendlich girren“ 8
„ 3*). **Szene.** (Lindorf, Luther.) „Zwei Stunden noch vor mir“ 10
„ 4. **Chor der Studenten.** „Juvallera! Herr Luther, wir sind da“ 12
„ 5. **Lied und Szene.** (Hoffmann, Studenten.) „Es war einmal am Hofe von Eisenack“ . 20
„ 6. **Finale.** (Die Vorigen.) „Pfui! Dieses Bier ist abscheulich“ 25
Zwischenspiel. 32
Erster Aufzug. In Spalanzanis physikalischem Kabinett.
Nr. 7. **Szene.** (Spalanzani, Hoffmann, Cochenille.) „Da! Ja, sie schläft“ 33
„ 7*a*. **Rezitativ und Romanze.** (Hoffmann.) „Wohlan, nur Mut und Vertrauen“ . . . 35
(Hoffmann.) „Zusammen sein, mit dir zu teilen alle Freuden“ 36
„ 8. **Szene und Lied.** (Niklaus, Hoffmann.) „Bei Gott, dacht' ich es doch“ 36
(Niklaus.) „Er hat' ne Puppe von Tragant“ 38
„ 8*a*. **Szene und Lied.** (Die Vorigen, Coppelius, Spalanzani, Cochenille.) „Ich bin's, Coppelius“ 39
(Coppelius.) „Habe Brillen, die jeden toten Gegenstand“ 40
„ 9. **Chor und Lied.** (Die Vorigen, Olympia, Gäste.) „Kein andrer Hausherr im Land“ . 45
(Olympia.) „Phöbus, stolz im Sonnenwagen“ 50
„ 10. **Rezitativ und Romanze.** (Hoffmann, Olympia.) „Ach, endlich sind sie fort“ . 54
(Hoffmann.) „Ach, fühlst du nicht mit mir“ 54
„ 11. **Szene.** (Hoffmann, Niklaus, Coppelius.) „Du entfliehst“ 55
„ 12. **Finale.** (Alle Soli, Chor.) „Die Tänzer sind da!“ 57
Zweiter Aufzug. Im Palaste Giuliettas in Venedig.
Nr. 13. **Zwischenspiel und Barkarole.** (Niklaus, Giulietta, Chor.) „Schöne Nacht, du Liebesnacht“ 65
„ 14. **Rezitativ und Lied.** (Hoffmann.) „Genug!“ 68
(Hoffmann, Chor.) „Die Liebe fürs Leben ist nur ein Wahn“ 68

Seite

Nr. 14*a*. **Szene.** (Die Vorigen, Schlemihl, Pitichinaccio, Dapertutto.) „Ich seh', man amüsiert sich“ 70
„ 15. **Arie.** (Dapertutto.) „Leuchte, heller Spiegel, mir“ 73
„ 15*a*. **Szene.** (Dapertutto, Giulietta, Hoffmann) „Teurer Engel“ 75
„ 16. **Rezitativ und Duett.** (Giulietta, Hoffmann.) „Unglücksel'ger“ 78
(Hoffmann.) „Ha, wie in meiner Seel'“ . 78
(Giulietta.) „Ja, wenn in Lieb' du mir ergeben“ 81
„ 16*a*. **Szene.** (Alle Soli.) „Dacht' ich es doch“ 85
„ 17. **Finale.** (Alle Soli, Chor.) „Ah, meine Herren! Sehn Sie diese Gondeln“ . . . 86
Dritter Aufzug. In Crespels Hause.
Einleitung. 88
Nr. 18. **Romanze.** (Antonia.) „Sie entfloh, die Taube“ 88
„ 18*a*. **Szene.** (Antonia, Crespel, Franz.) „Unglücksel'ges Kind“ 90
„ 19*). **Lied.** (Franz.) „Tag und Nacht verteil' ich mich“ 92
„ 19*a*. **Szene.** (Hoffmann, Franz.) „Hier ist's“ 93
„ 20. **Duett.** (Hoffmann, Antonia.) „Hörst du es tönen“ 94
„Seligkeit, tief empfunden“ 95
„ 20*a*. **Szene.** (Die Vorigen, Franz, Crespel, Mirakel.) „Was hast du“ 100
„ 21. **Terzett.** (Hoffmann, Mirakel, Crespel.) „Gefahren bannt man ohne Müh'“ . . . 102
„ 21*a*. **Szene.** (Hoffmann, Antonia.) „Nicht mehr singen“ 110
„ 22. **Terzett.** (Mirakel, Antonia, eine Stimme.) „Du wirst nicht mehr singen“ 112
(Eine Stimme.) „Leise tön' meiner Stimme Klang“ 115
(Antonia.) „Nein! genug! ich erliege“ . . 117
(Terzett.) „Nur einen Augenblick noch zu leben“ 119
„ 23. **Finale.** (Alle Soli.) „Ach, mein Kind“ . . 121
„ 24. **Zwischenspiel.** 123
Nachspiel. In Luthers Keller.
Nr. 25. **Szene und Chor.** (Hoffmann, Niklaus, Luther, Stella, Lindorf, Studenten.) „Meine drei Liebesgeschichten habt ihr nun gehört“ 124
(Hoffmann.) „Einer Phryne Herz bracht' ihn zum Bettelsack“ 125

Erste Aufführung von „Les contes d'Hoffmann“ an der Pariser Opéra comique den 10. Februar 1881. Erste Aufführung in deutscher Sprache den 7. Dezember 1881 am Wiener Ringtheater, einen Tag vor dem Brande. Die Oper ist Offenbachs letztes Werk, dessen Erstaufführung er nicht mehr erleben sollte. Er starb in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober 1880.

Im vorliegenden Klavierauszuge sind die an den Bühnen üblichen Striche durch Vi- -de oberhalb dem Notensystem, ein vom allgemeinen Gebrauch abweichender Strich der Wiener k. k. Hofoper überdies unter dem System durch ⌞ ⌟ angedeutet. Die im Inhaltsverzeichnis mit *) bezeichneten Nummern werden meist weggelassen.

Josef V. von Wöss.

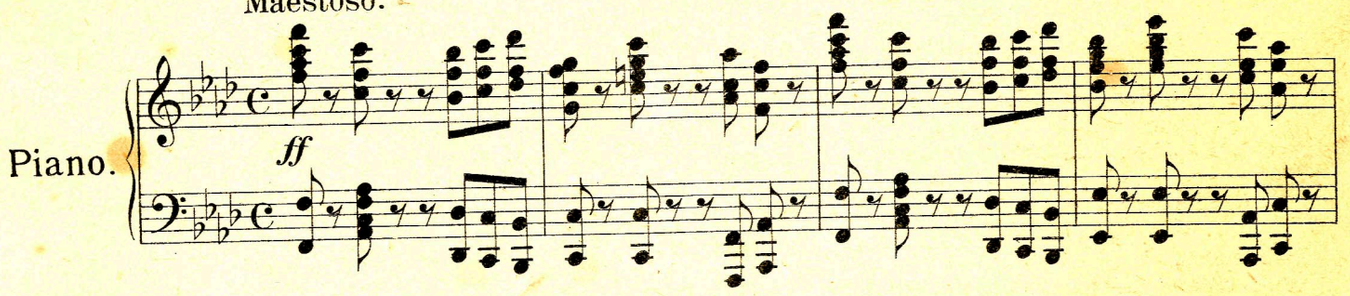
Hoffmanns Erzählungen.

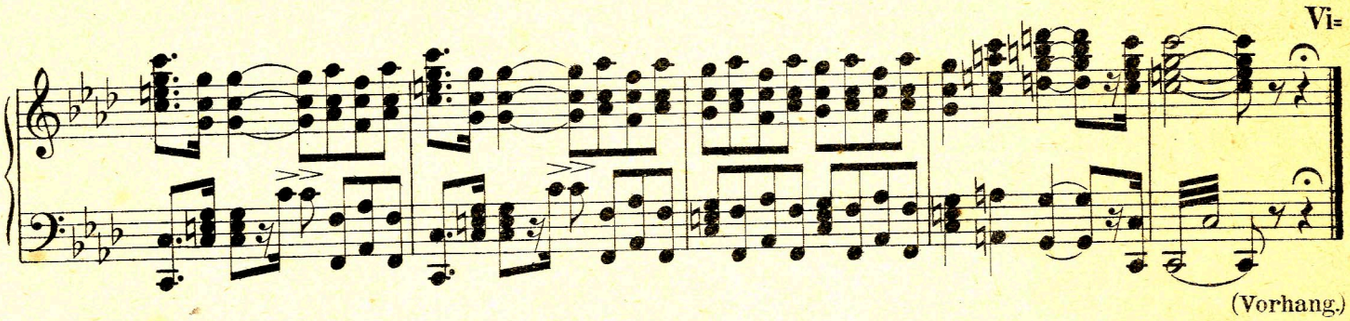
Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel.

Einleitung.

Jacques Offenbach.
(1819-1880.)

Maestoso.





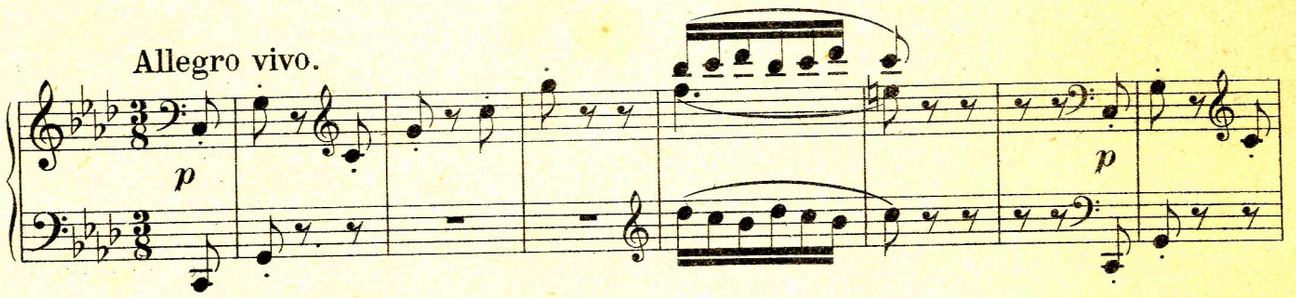
VORSPIEL.

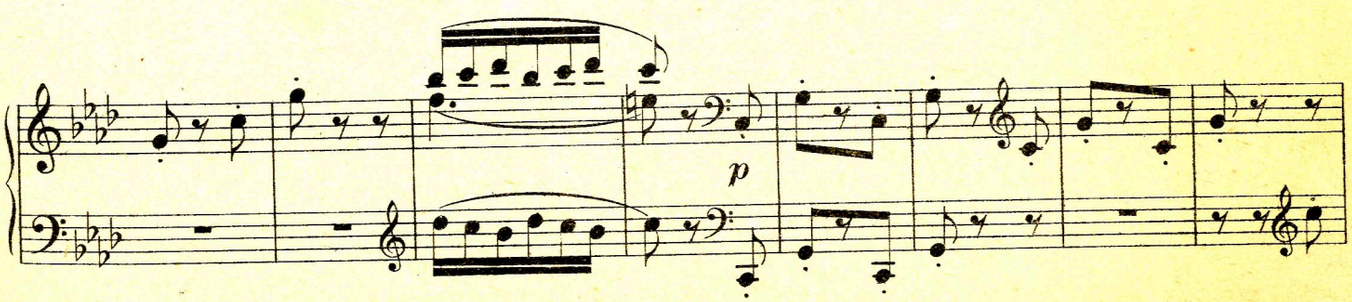
(Prolog.)

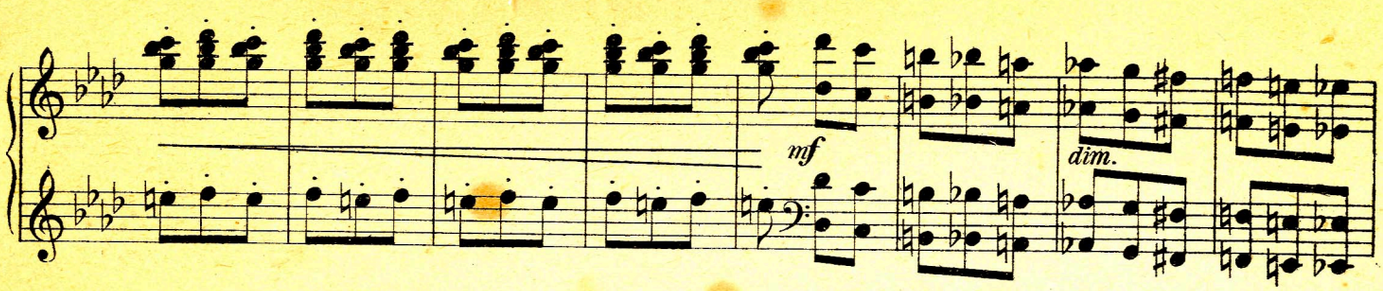
(In Luthers Keller zu Nürnberg.)

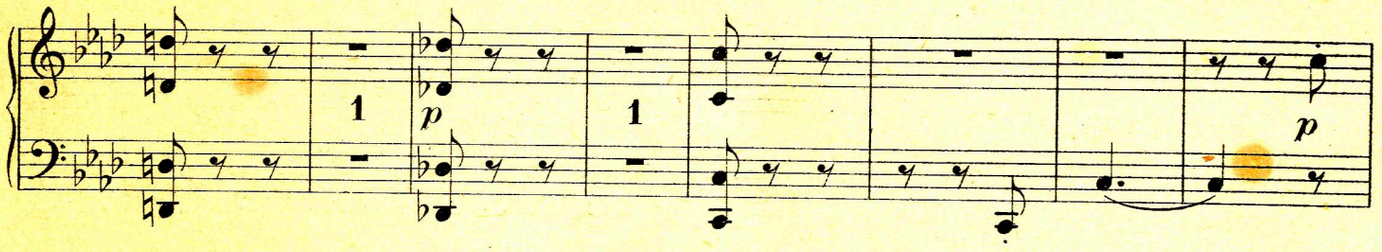
Nr. 1. Chor.

Allegro vivo.

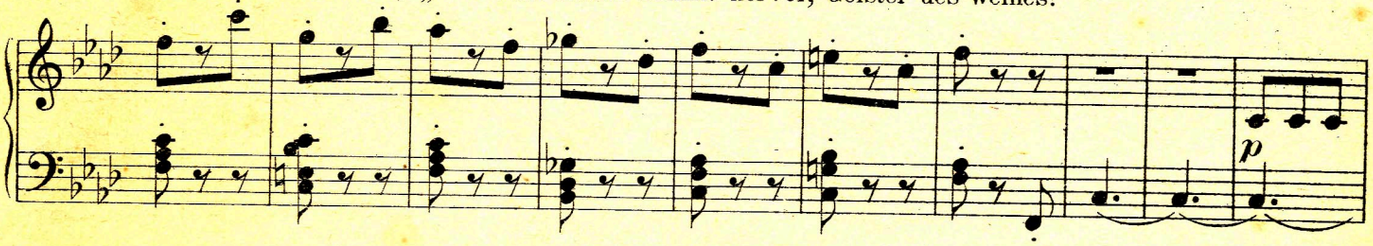


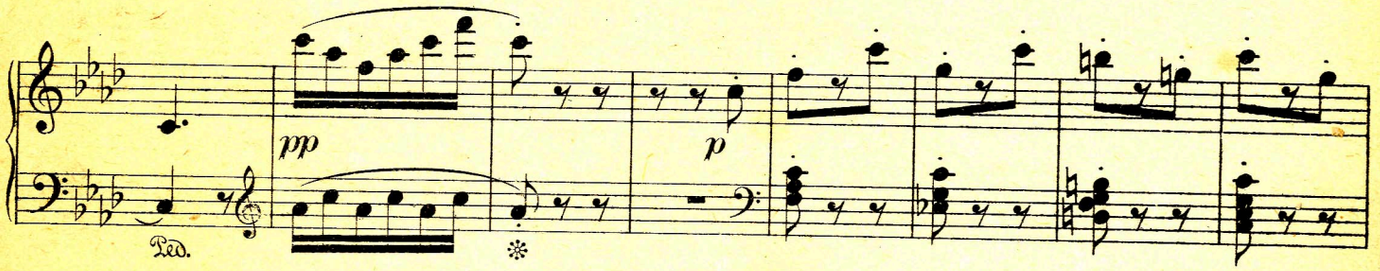


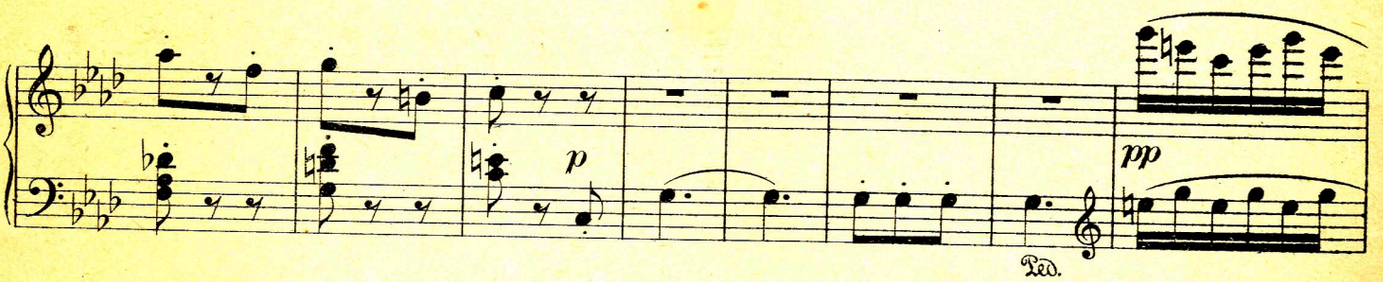


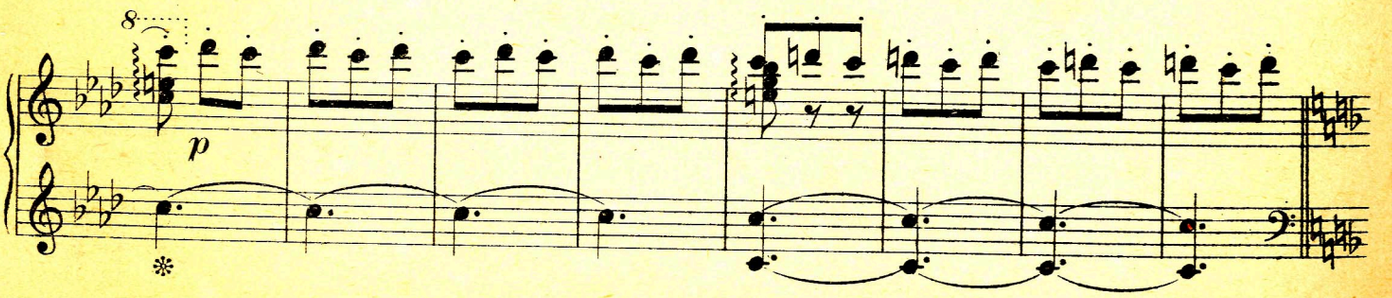


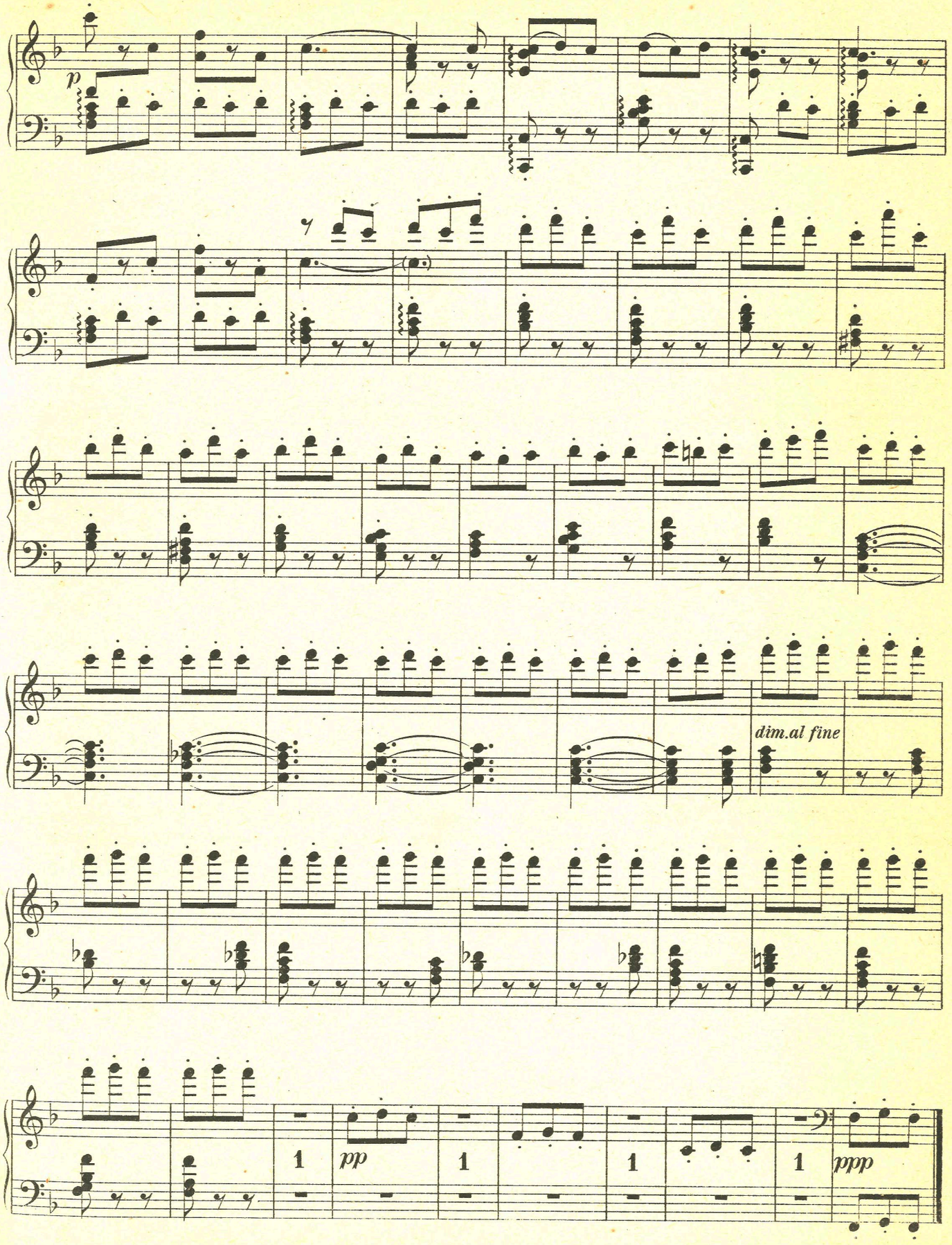
Chor (hinter der Szene): „Aus dem Keller kommt hervor, Geister des Weines!“









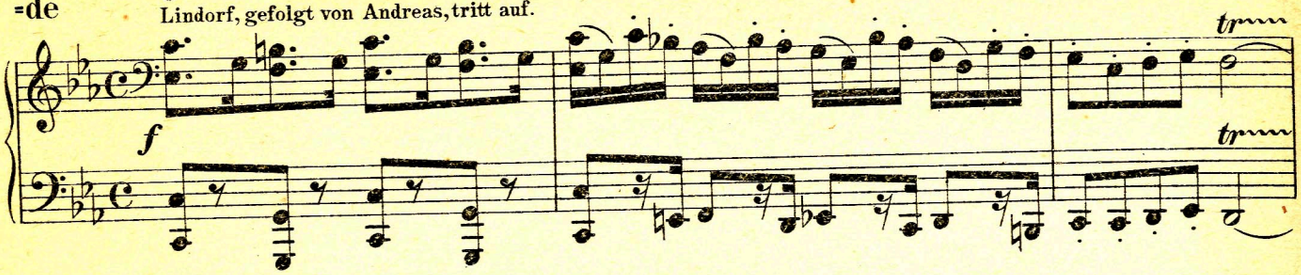

p
dim.al fine
1
pp
1
1
1
ppp

Nr. 1a Szene.

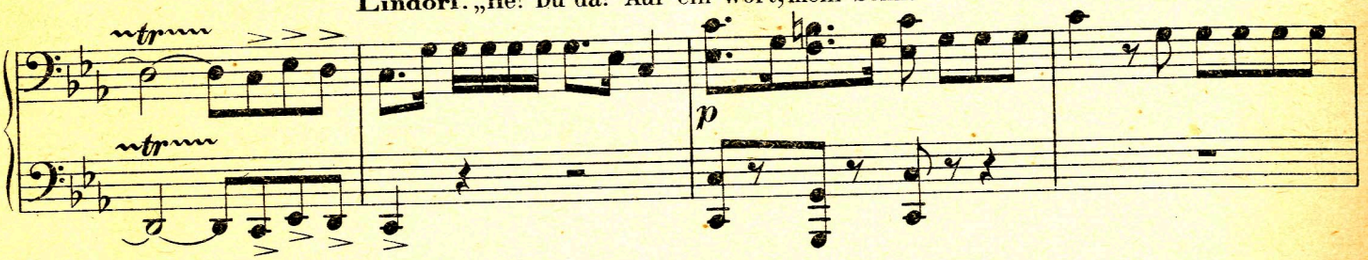
Allegro poco moderato.

=de

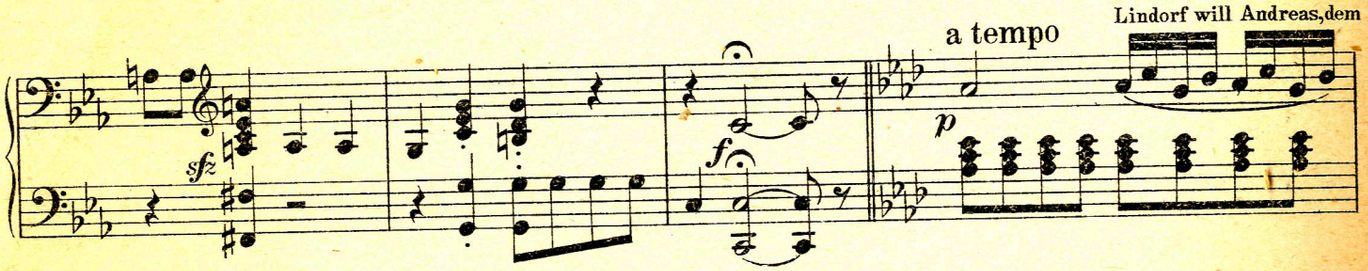
Lindorf, gefolgt von Andreas, tritt auf.



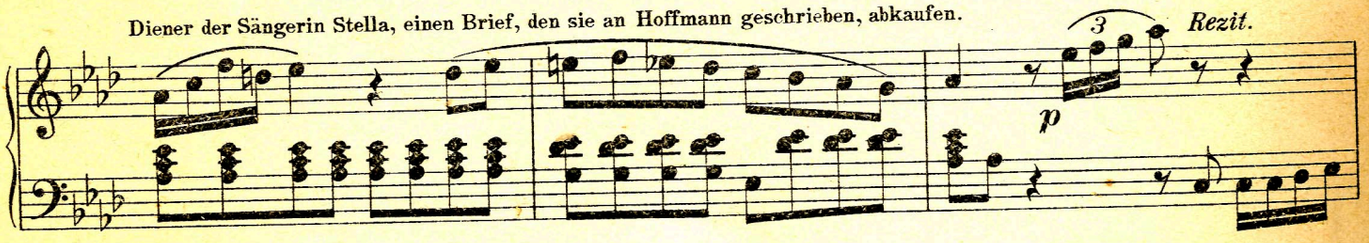
Lindorf. „He! Du da! Auf ein Wort, mein Sohn."

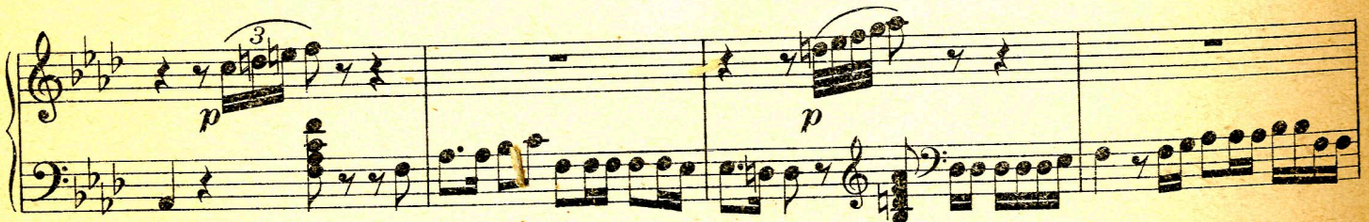


Lindorf will Andreas, dem

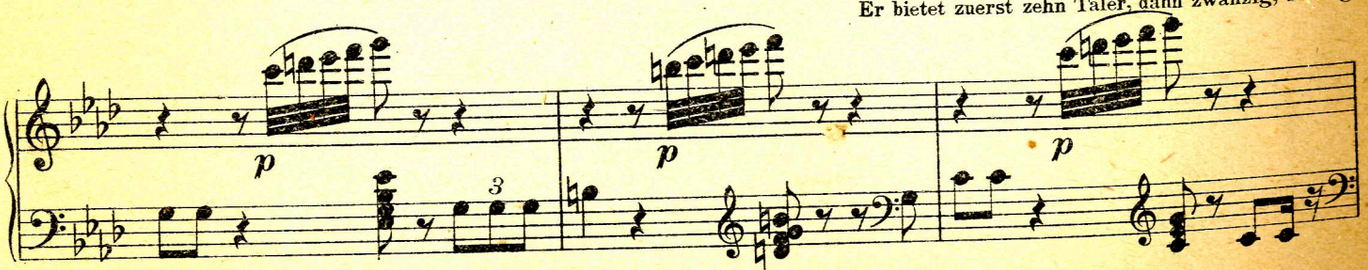


Diener der Sängerin Stella, einen Brief, den sie an Hoffmann geschrieben, abkaufen.

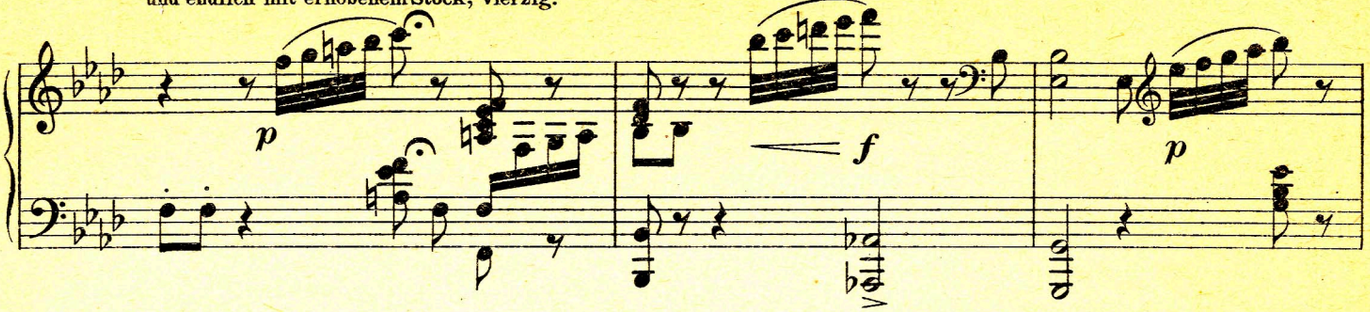




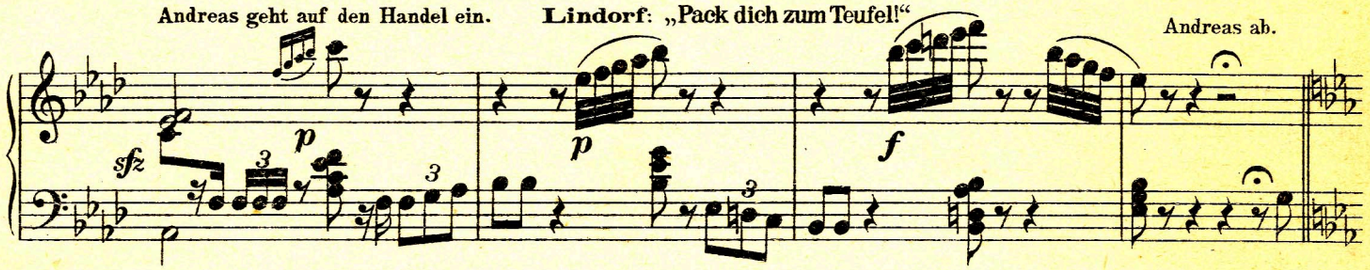
Er bietet zuerst zehn Taler, dann zwanzig, dreißig



und endlich mit erhobenem Stock, vierzig.



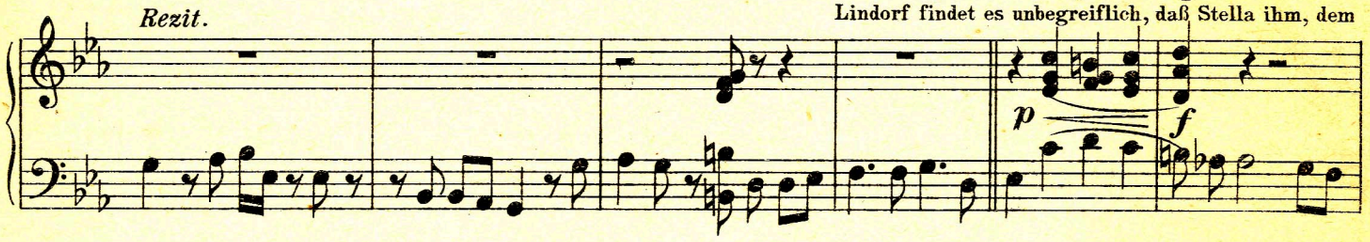
Andreas geht auf den Handel ein. **Lindorf**: „Pack dich zum Teufel!“ Andreas ab.



Rezit.

a tempo, allegro

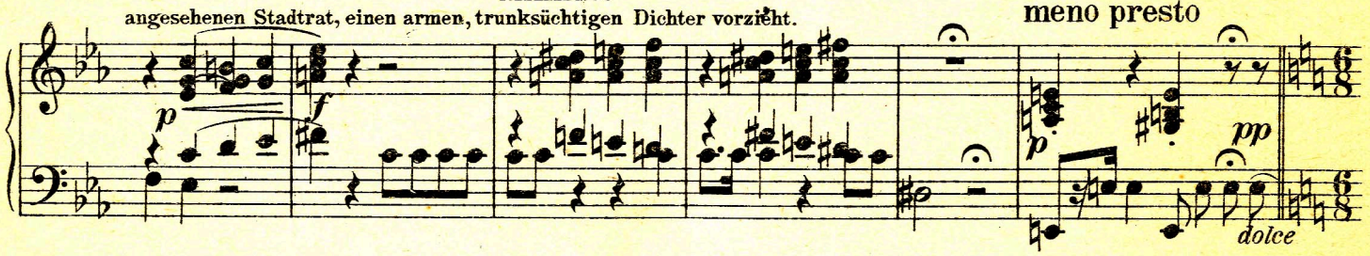
Lindorf findet es unbegreiflich, daß Stella ihm, dem



animato

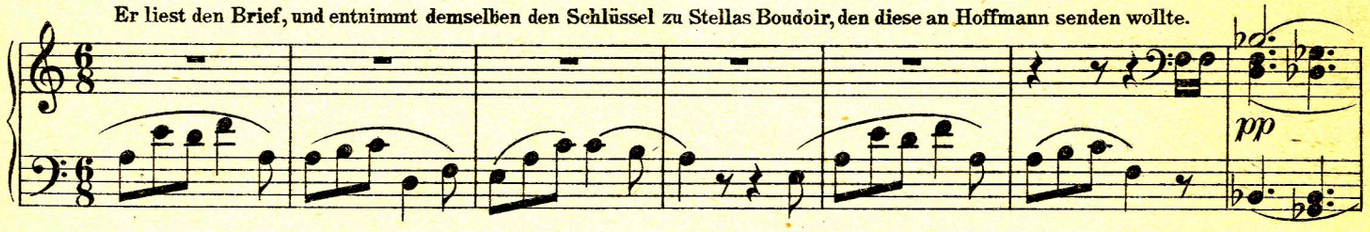
angesehenen Stadtrat, einen armen, trunksüchtigen Dichter vorzieht.

meno presto

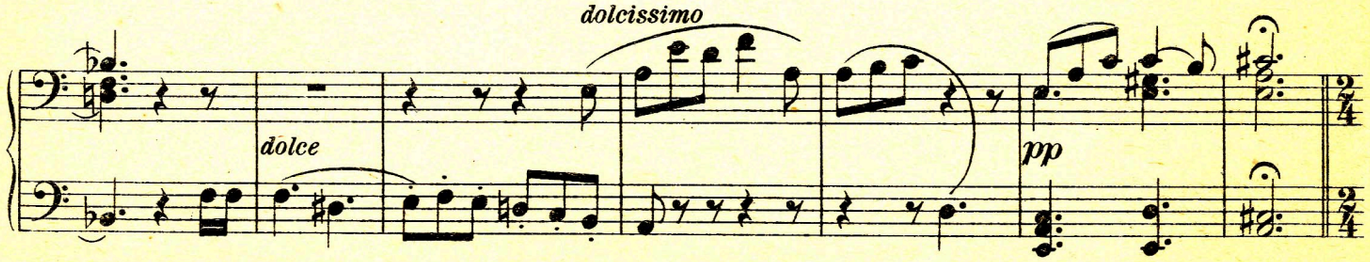


Andante.

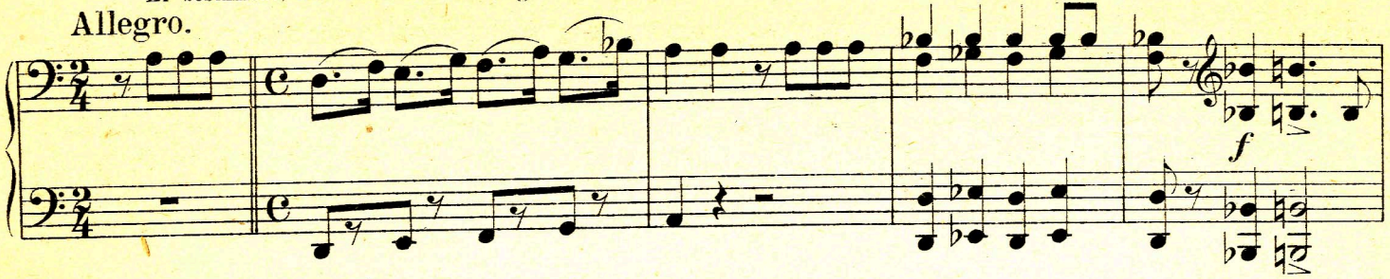
Er liest den Brief, und entnimmt demselben den Schlüssel zu Stellas Boudoir, den diese an Hoffmann senden wollte.

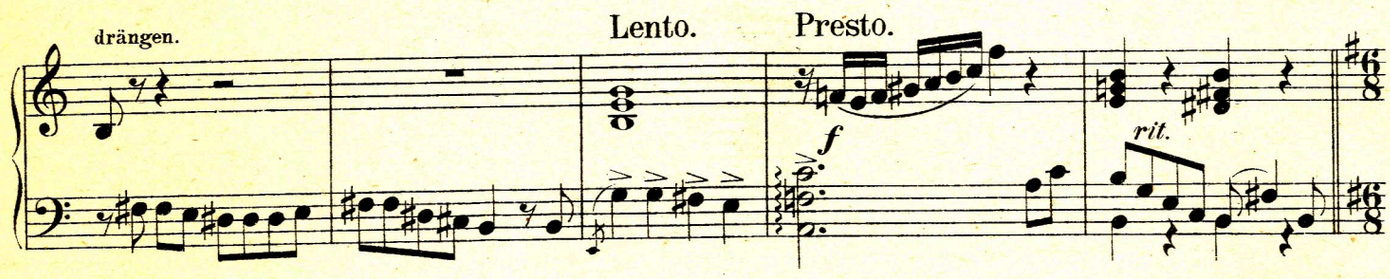


dolcissimo

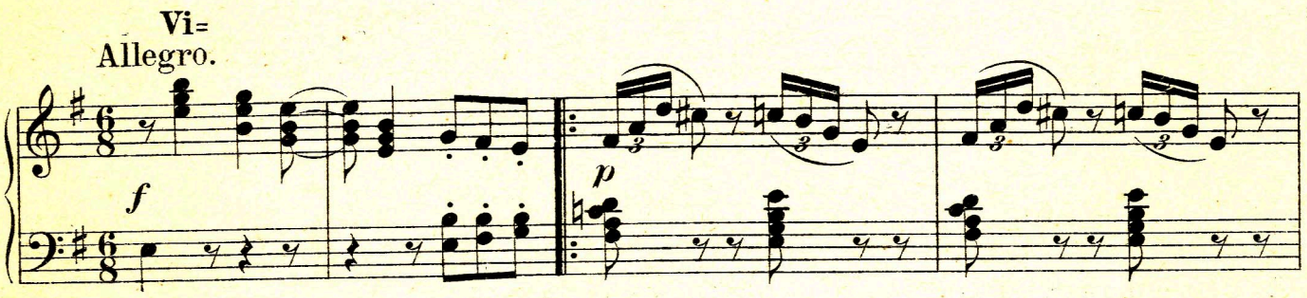


Er beschließt, ihr Hoffmann vor Augen zu führen, wenn dieser sinnlos betrunken, um ihn so aus ihrem Herzen zu ver-

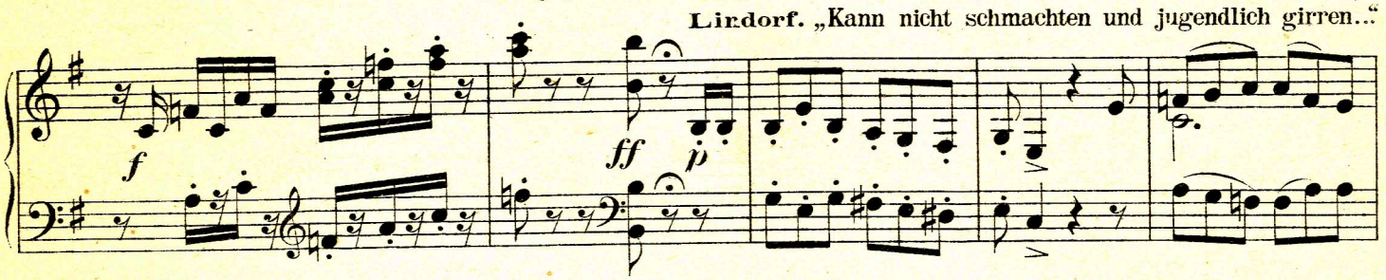


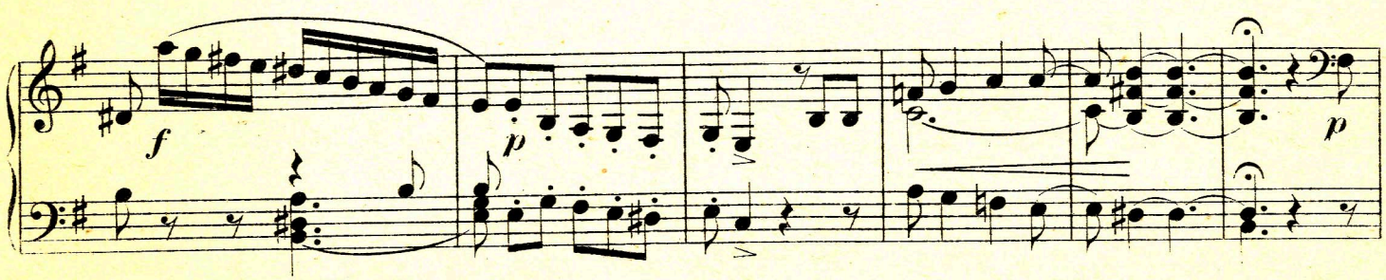


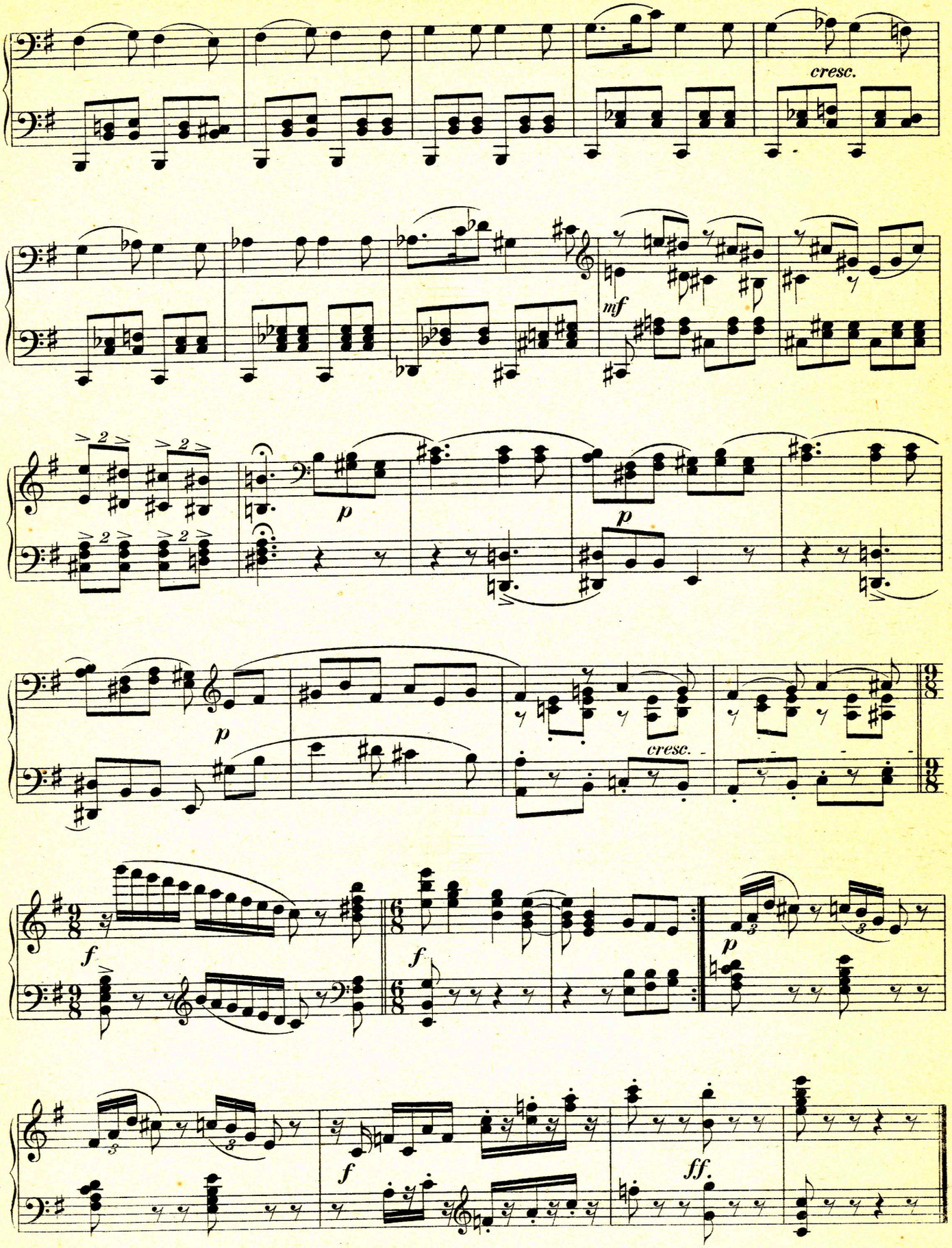
Nr. 2. Lied.



Lindorf. „Kann nicht schmachten und jugendlich girren..“



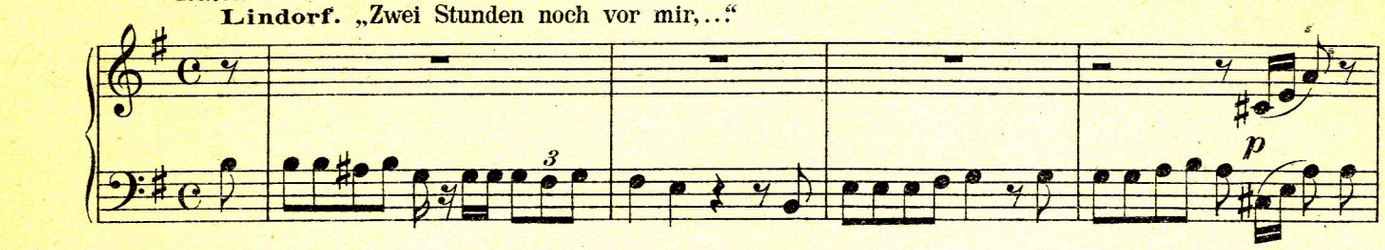


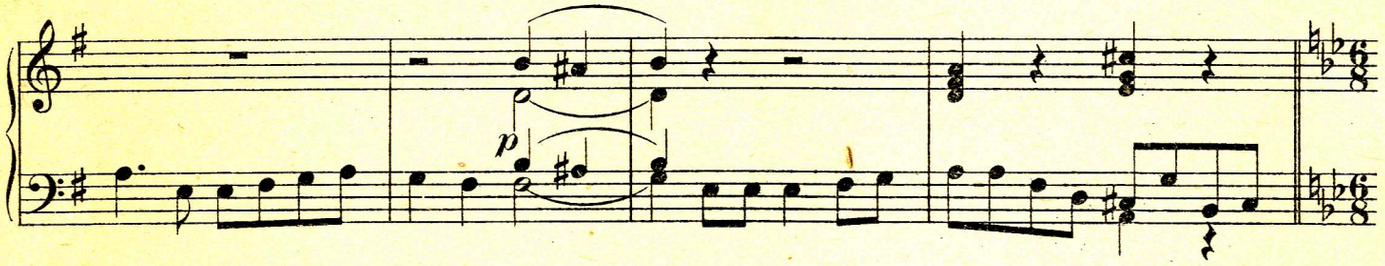

cresc.
mf
p
p
p
cresc.
f
f
p
f
ff.

Nr. 3. Szene.

Rezit.

Lindorf. „Zwei Stunden noch vor mir,..“

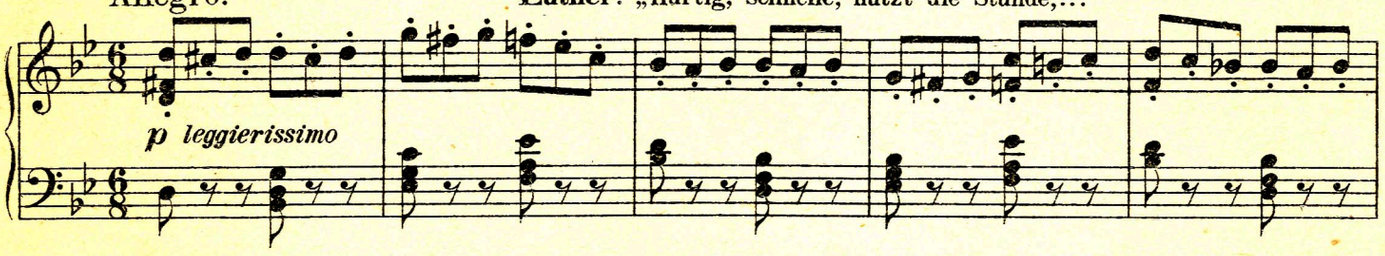


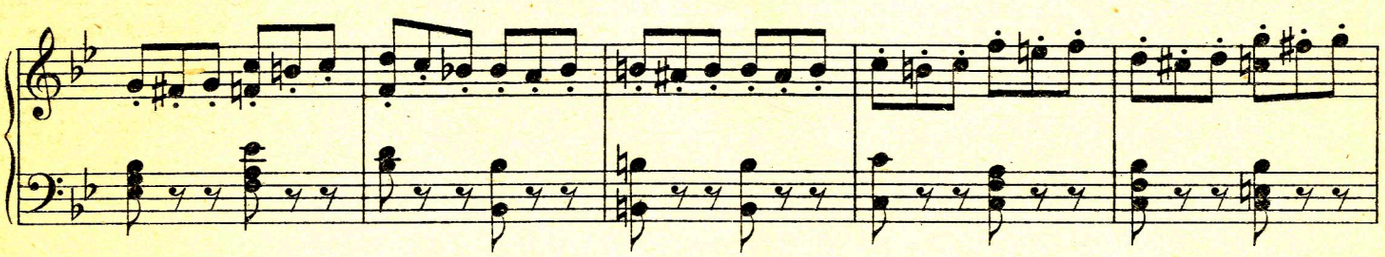


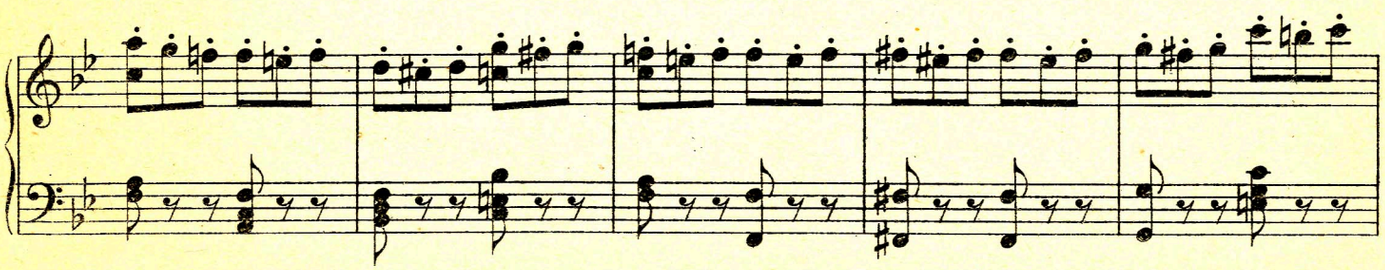
Luther, tritt mit seinen Kellnern auf und läßt alles zum Empfange der Gäste herrichten.

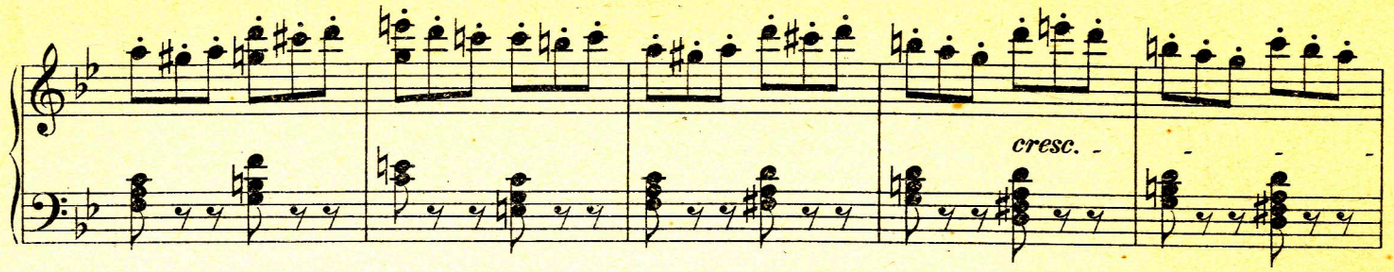
Allegro.

Luther: „Hurtig, schnelle, nützt die Stunde,..“

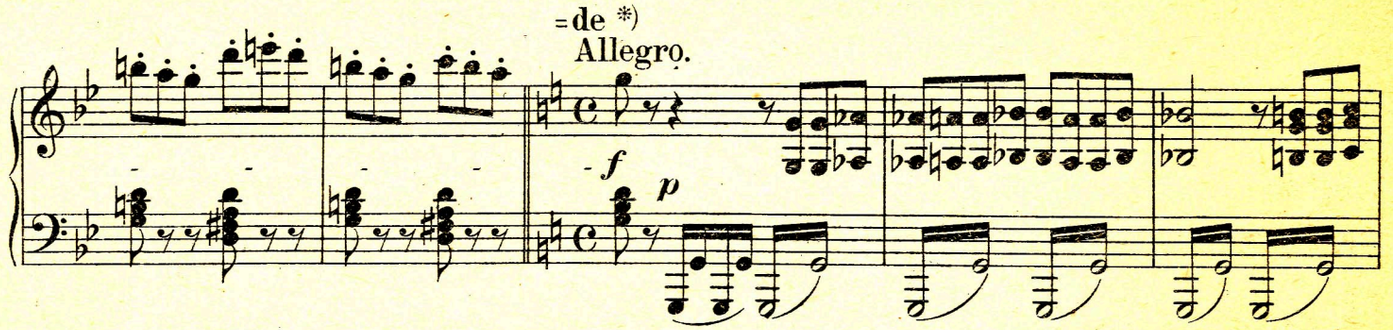


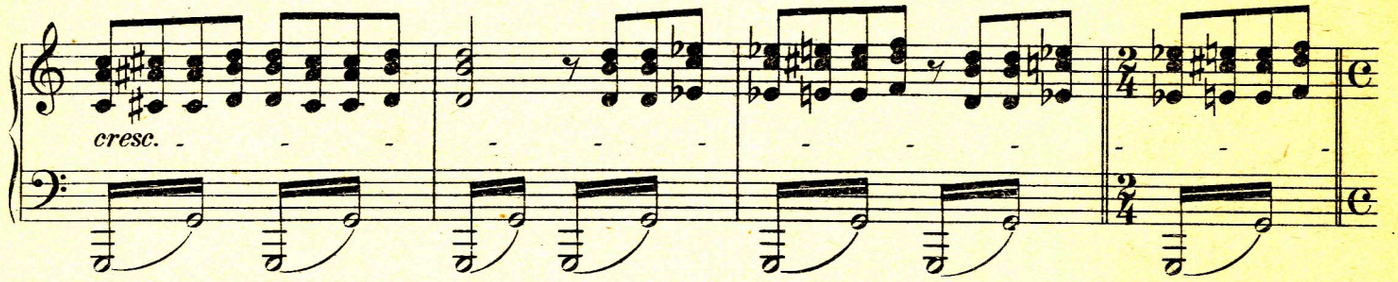




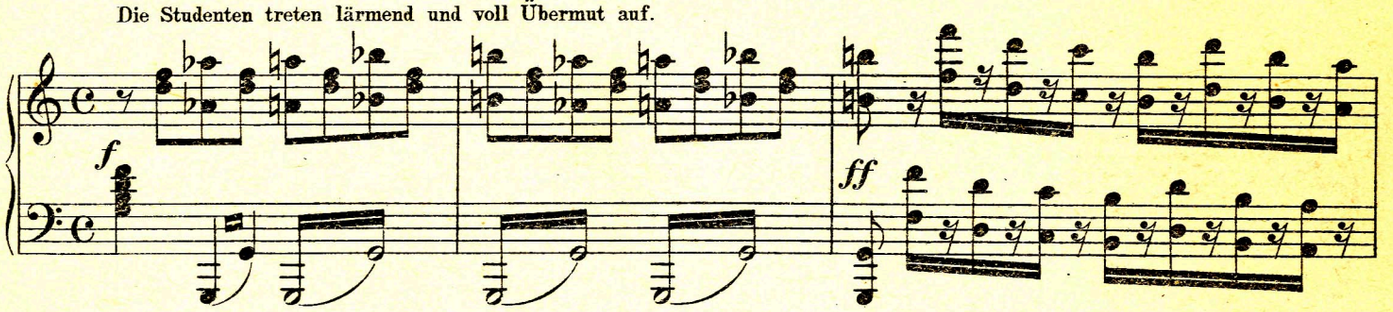


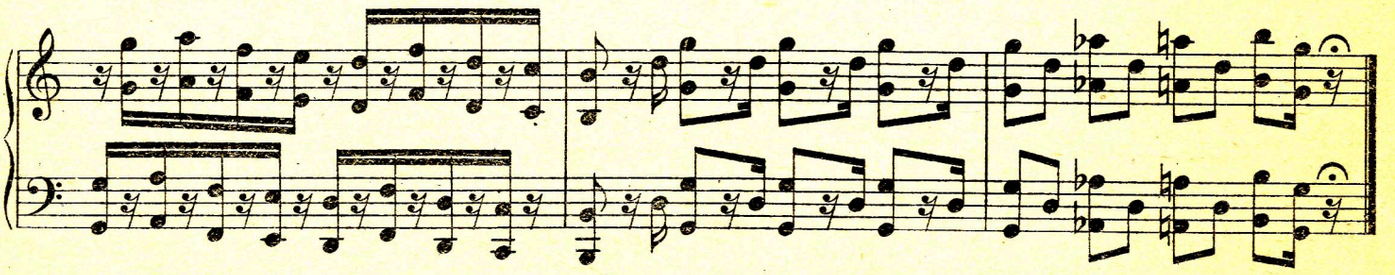
=de *)
Allegro.





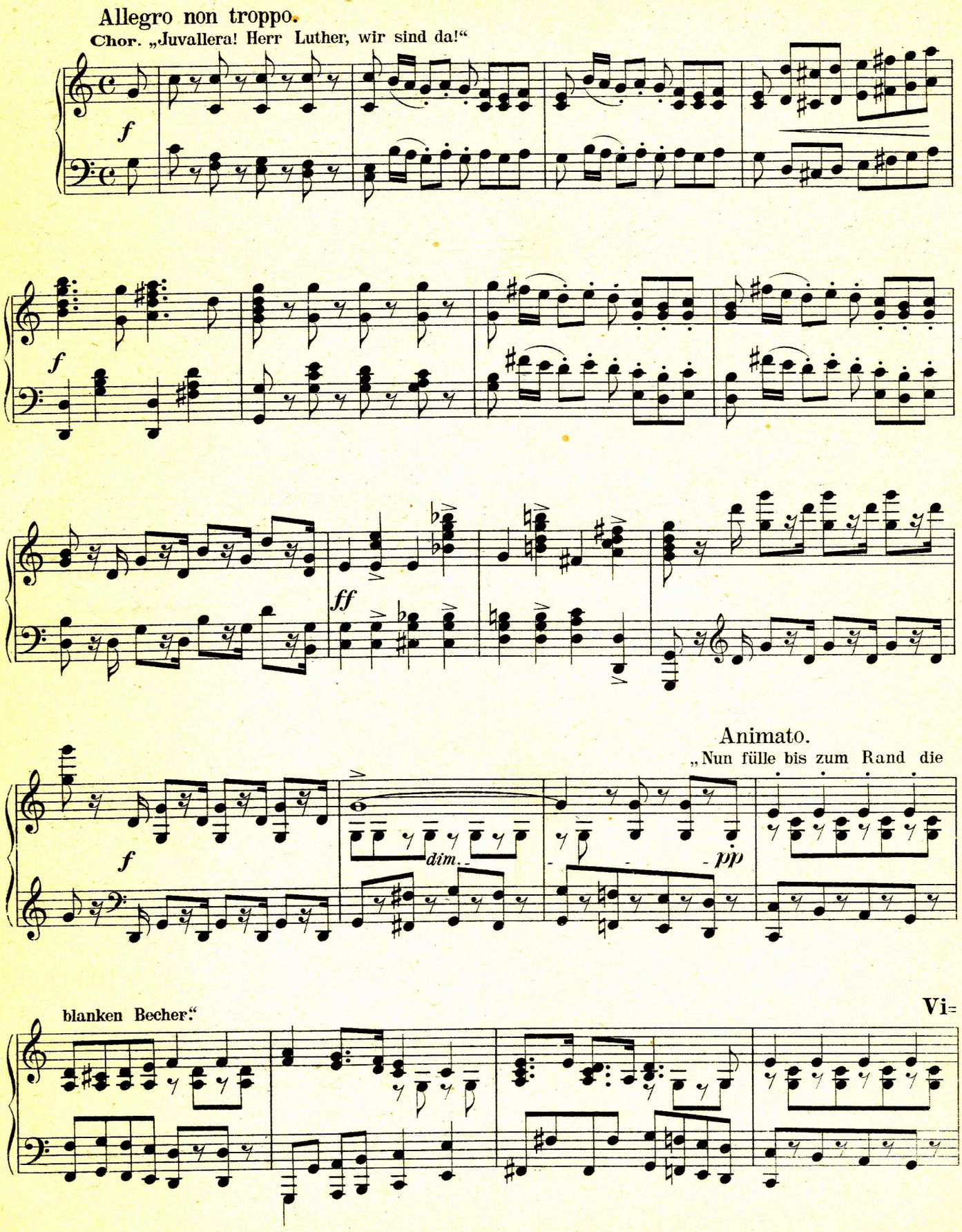
Die Studenten treten lärmend und voll Übermut auf.





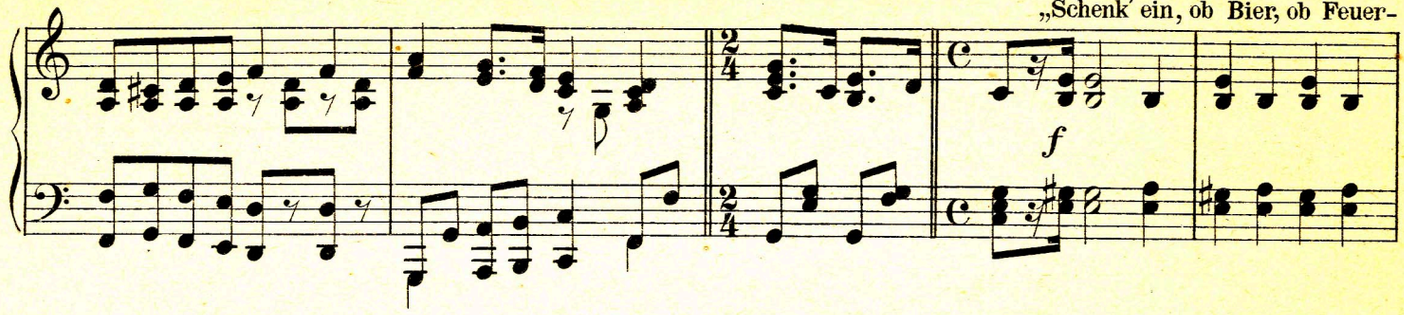
*) An manchen Bühnen beginnt das Vorspiel (der „Prolog“) überhaupt erst an dieser Stelle.

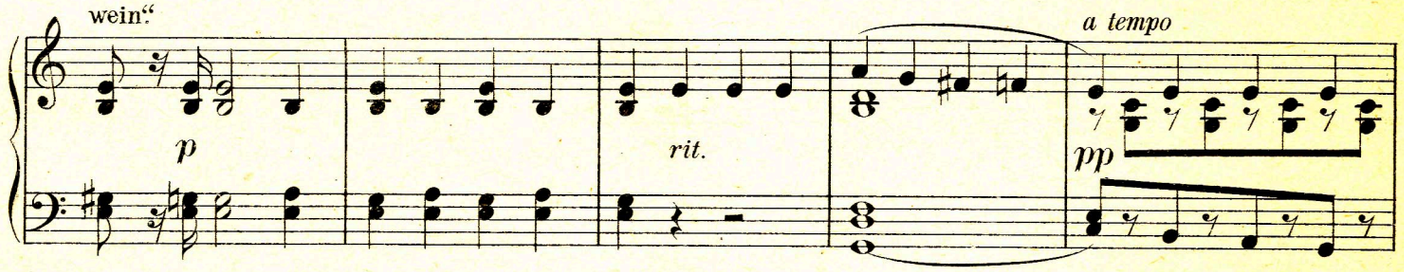
Nr. 4. Chor der Studenten.

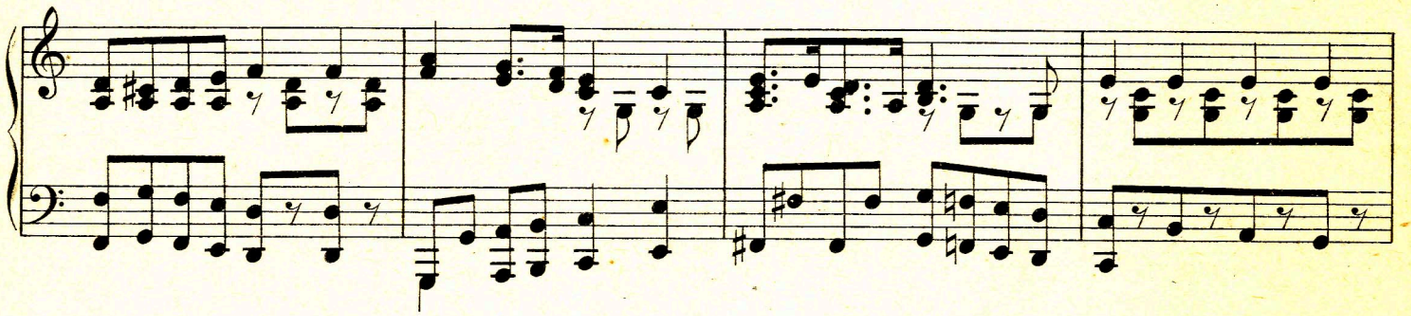


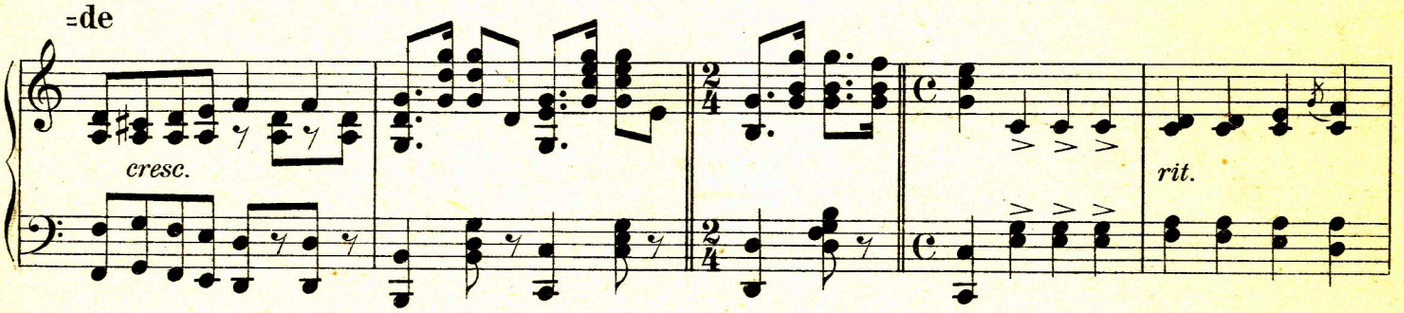
Un poco meno allegro.

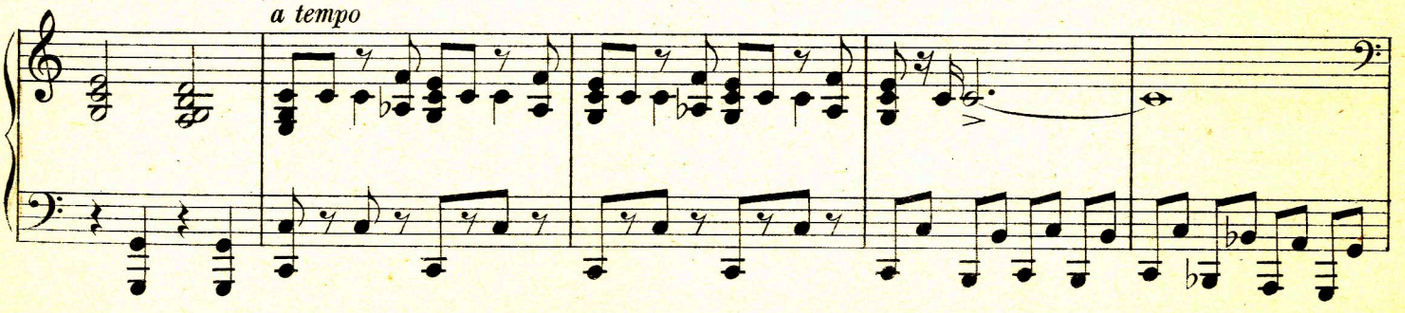
„Schenk' ein, ob Bier, ob Feuer-

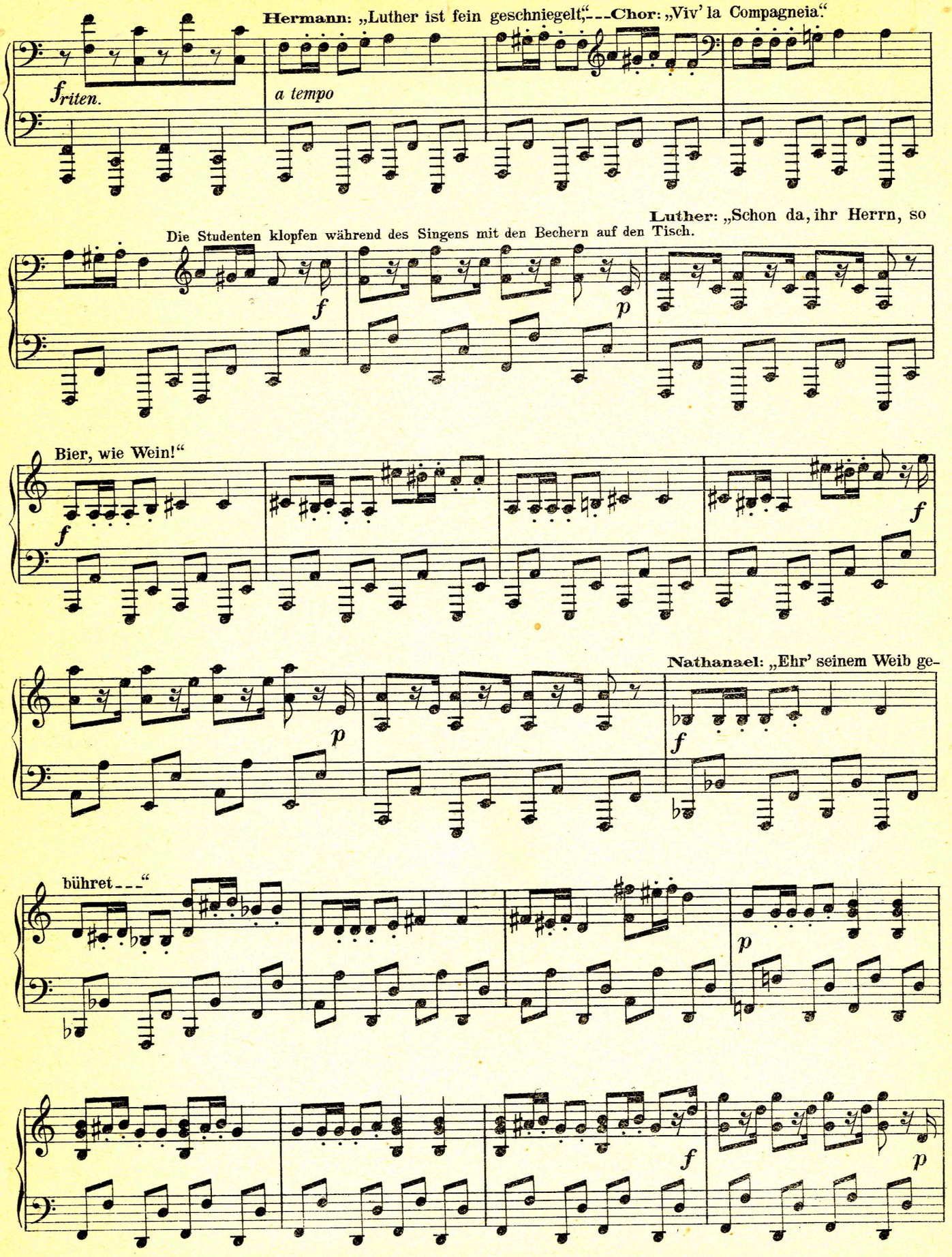


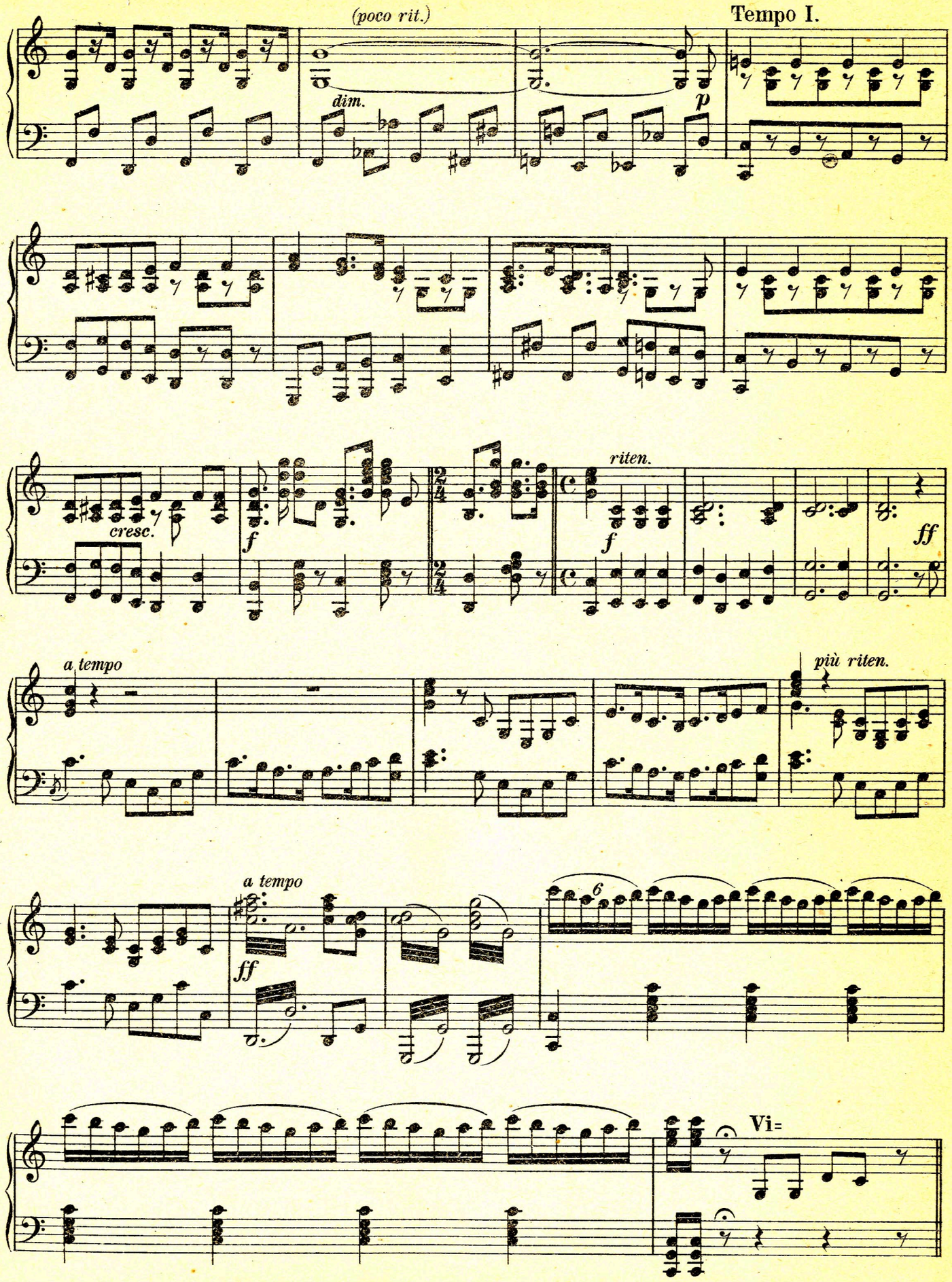






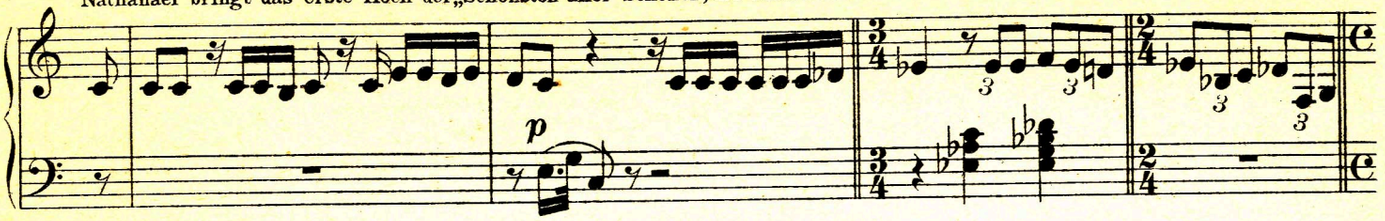



Hermann: „Luther ist fein geschniegelt,“---Chor: „Viv' la Compagneia.“
f riten.
a tempo
Luther: „Schon da, ihr Herrn, so
Die Studenten klopfen während des Singens mit den Bechern auf den Tisch.
f
p
Bier, wie Wein!“
f
f
Nathanael: „Ehr' seinem Weib ge-
p
f
bühret---“
p
f
p

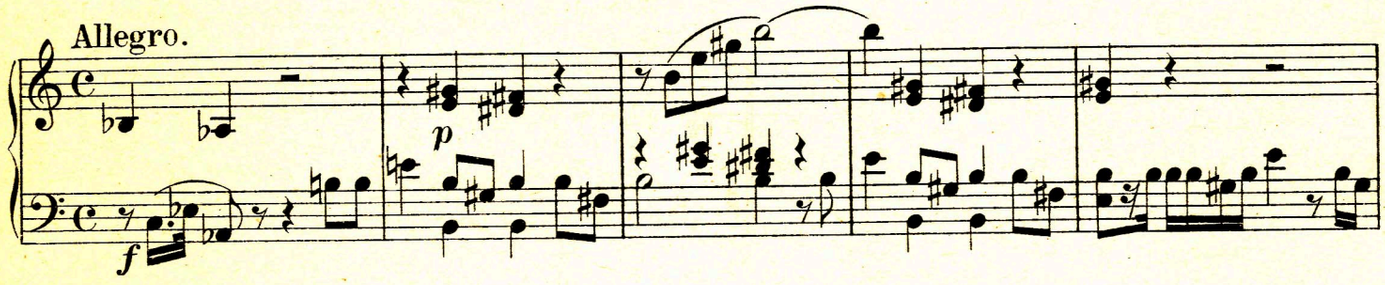

(poco rit.)
Tempo I.
dim.
p
cresc.
f
riten.
ff
a tempo
più riten.
a tempo
ff
6
Vi=

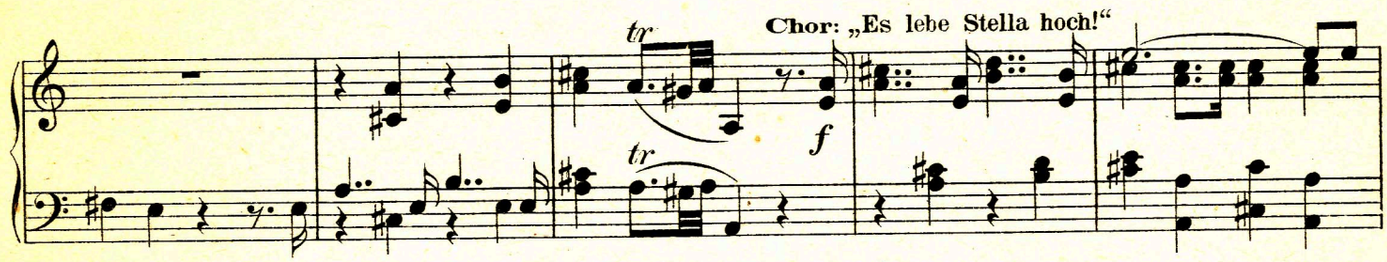
Rezit.

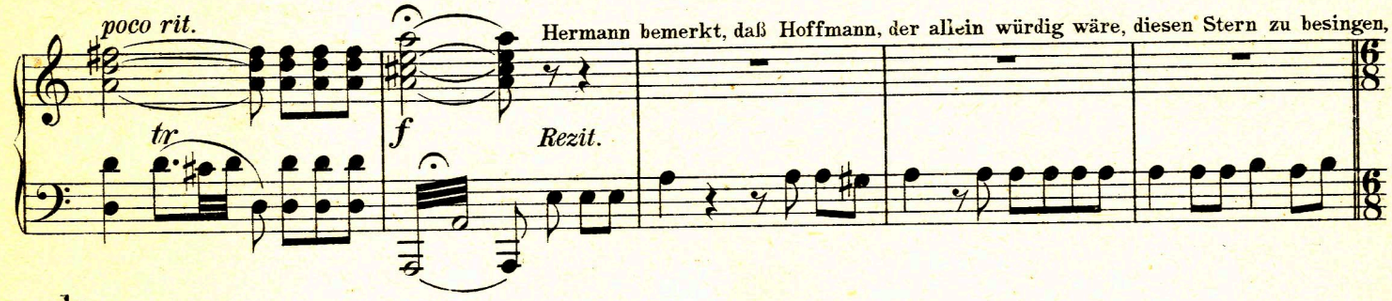
Nathanael bringt das erste Hoch der „Schönsten aller Schönen", der Künstlerin Stella.



Allegro.

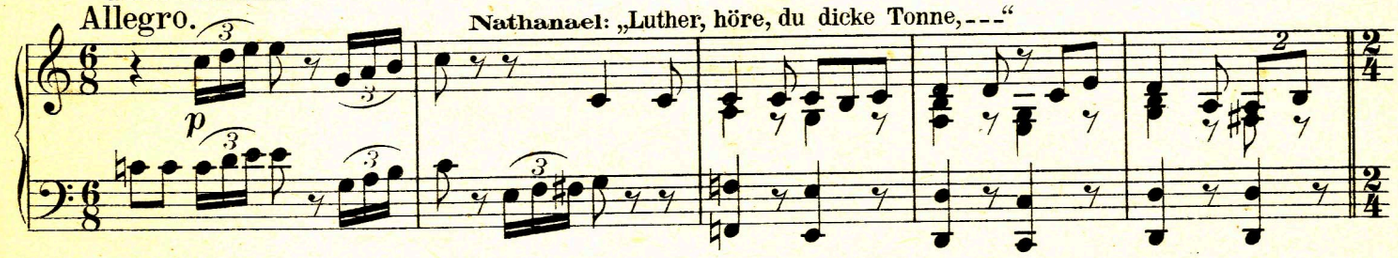




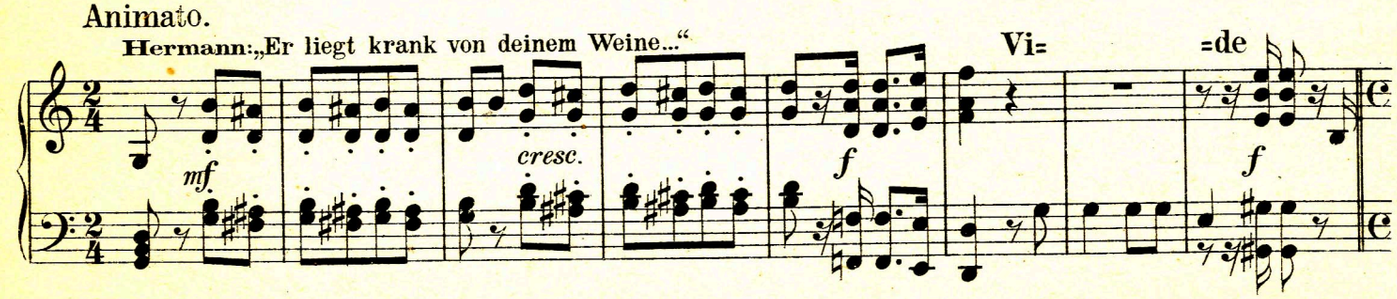


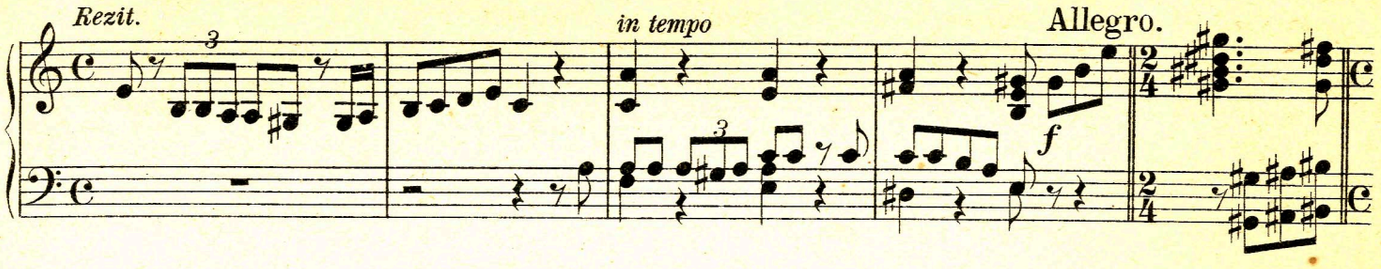
=de immer noch fehlt.

Allegro.

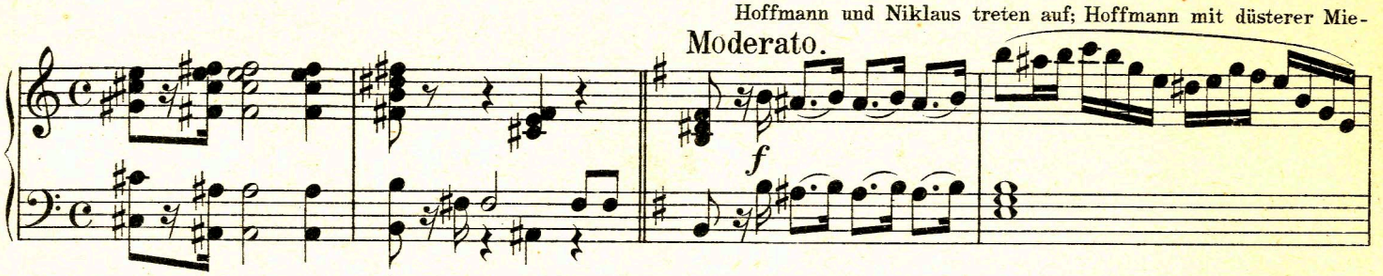


Animato.

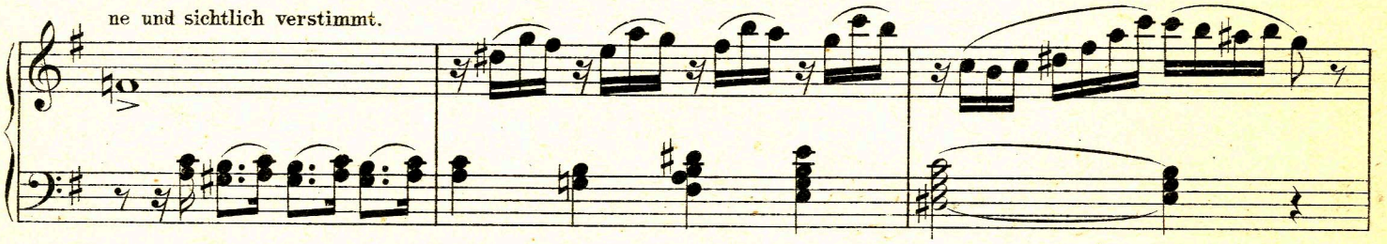




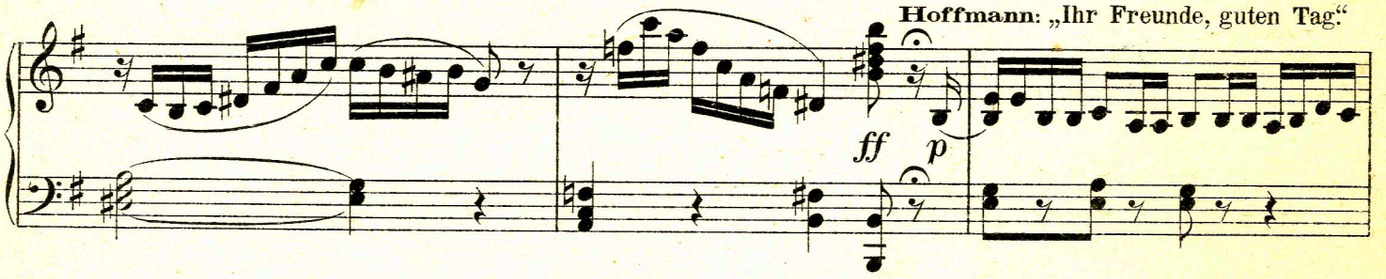
Hoffmann und Niklaus treten auf; Hoffmann mit düsterer Mie-

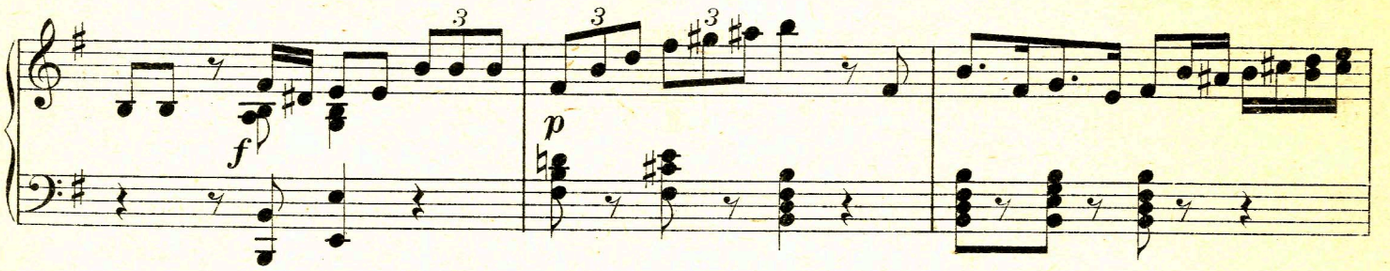


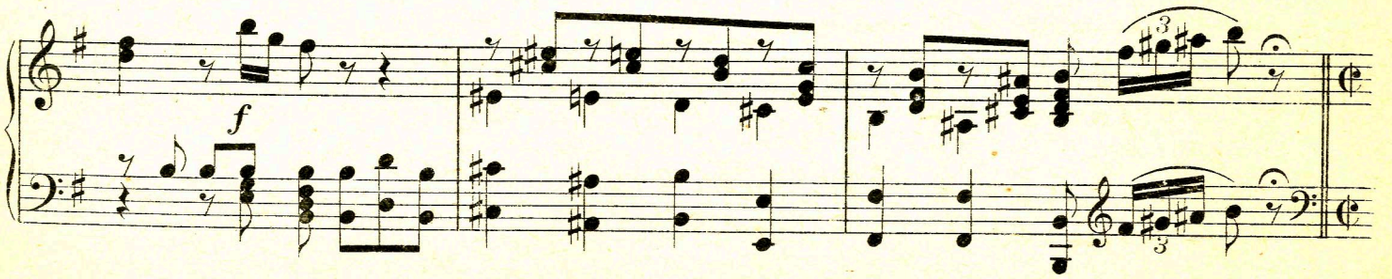
ne und sichtlich verstimmt.



Hoffmann: „Ihr Freunde, guten Tag."

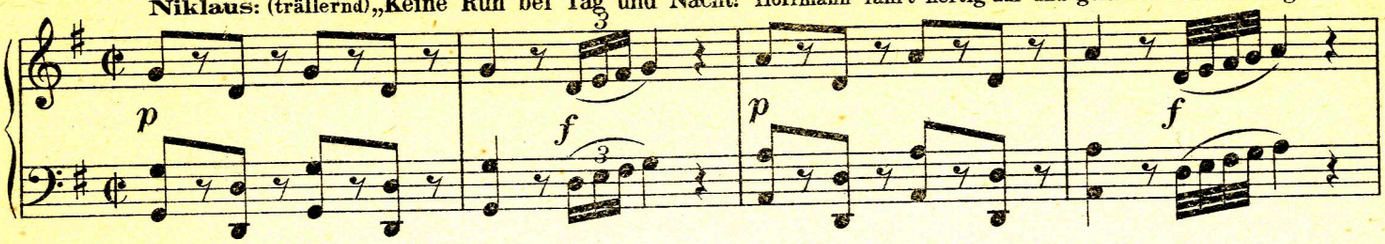




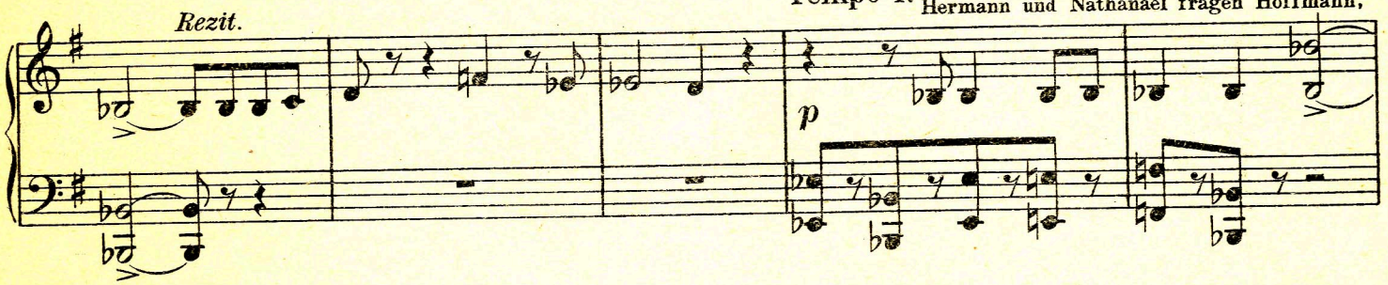


Allegro moderato.

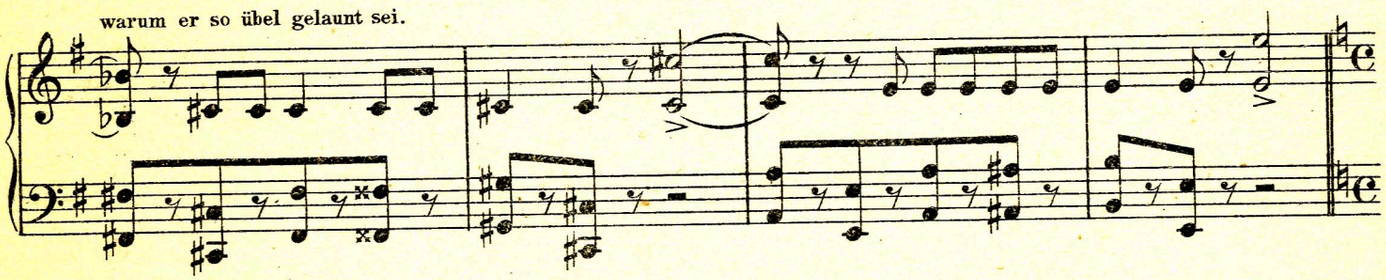
Niklaus: (trällernd) „Keine Ruh' bei Tag und Nacht!" Hoffmann fährt heftig auf und gebietet ihm Schweigen.



Tempo I. Hermann und Nathanael fragen Hoffmann,

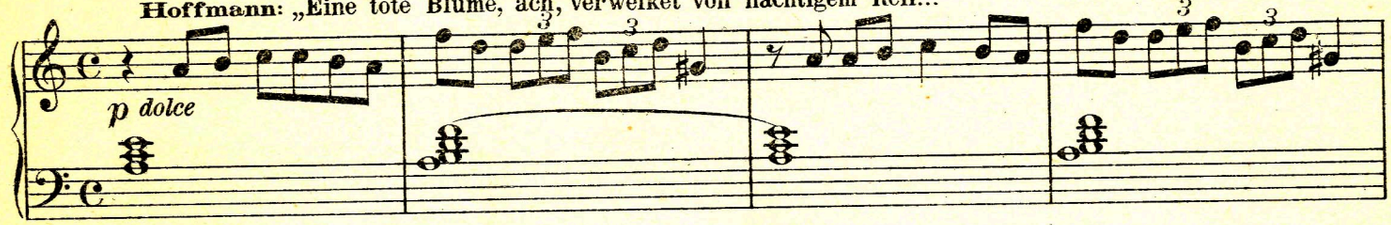


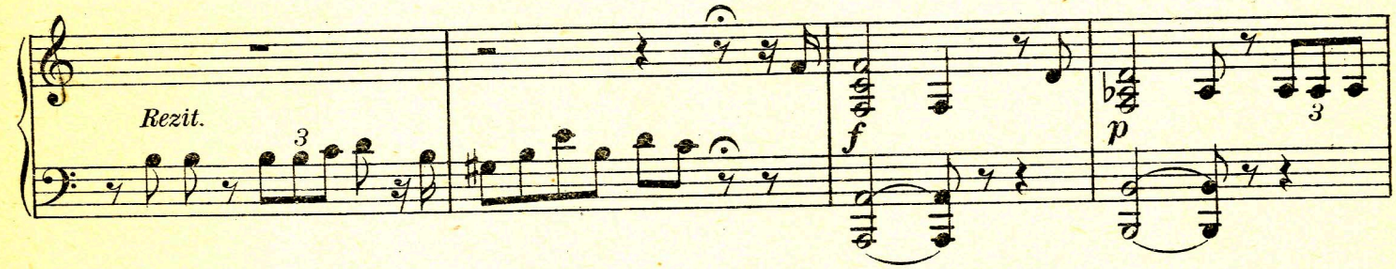
warum er so übel gelaunt sei.



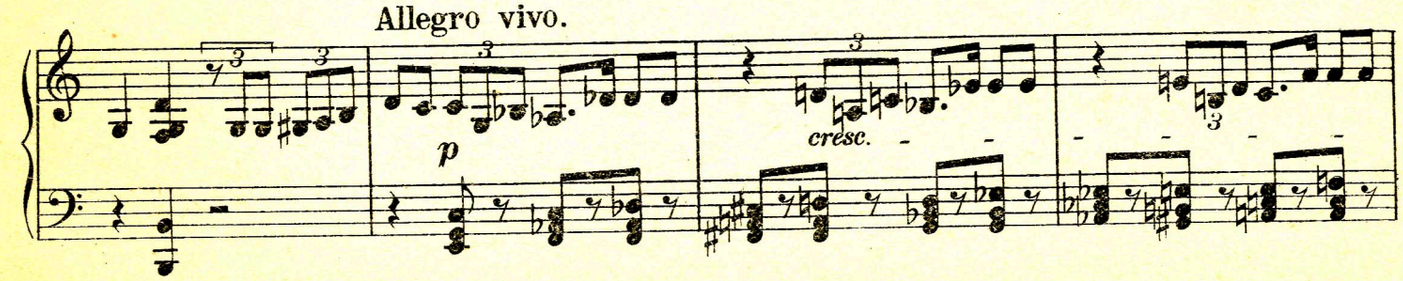
L'istesso tempo. (♩ = 𝅗𝅥)

Hoffmann: „Eine tote Blume, ach, verwelket von nächtigem Reif..."



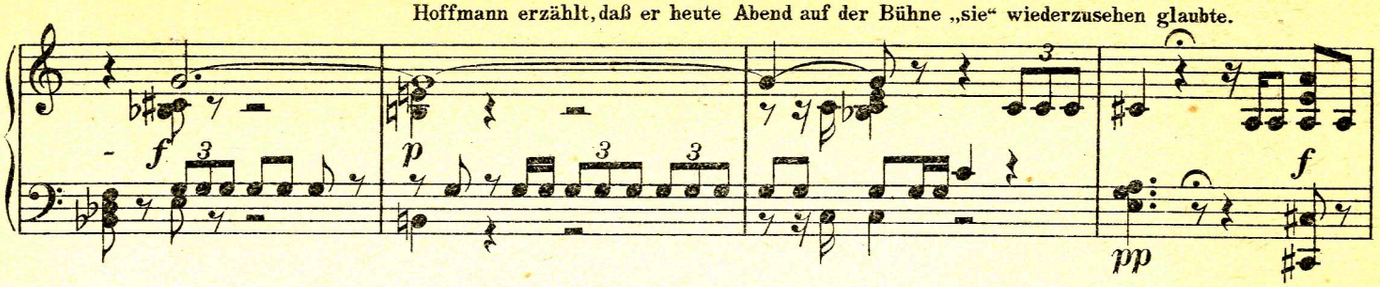


Allegro vivo.



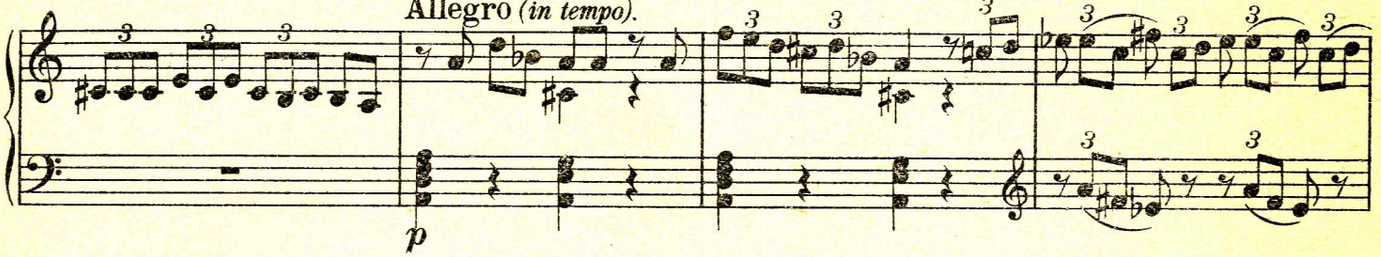
Vi=

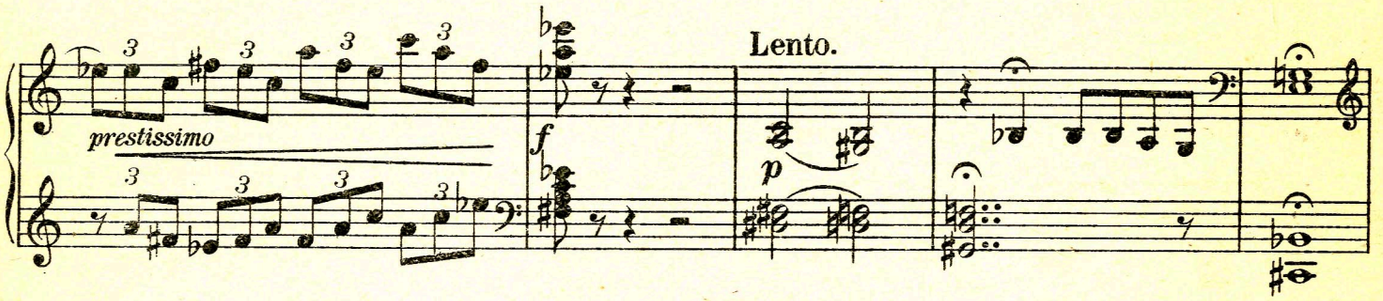
Hoffmann erzählt, daß er heute Abend auf der Bühne „sie“ wiederzusehen glaubte.



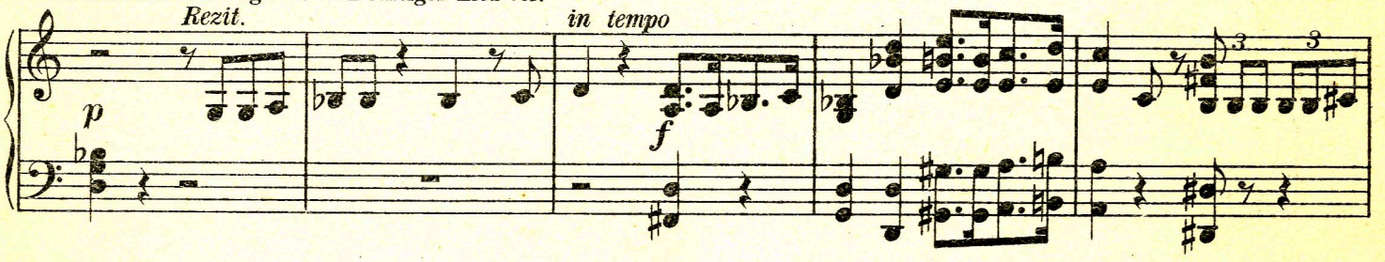
Durch Trinken, Singen und Lachen will er seiner Verstimmung Herr werden.

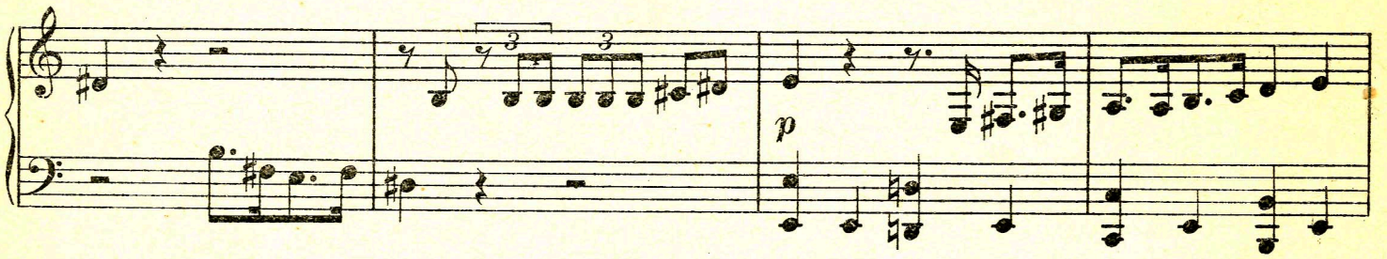
Allegro *(in tempo).*



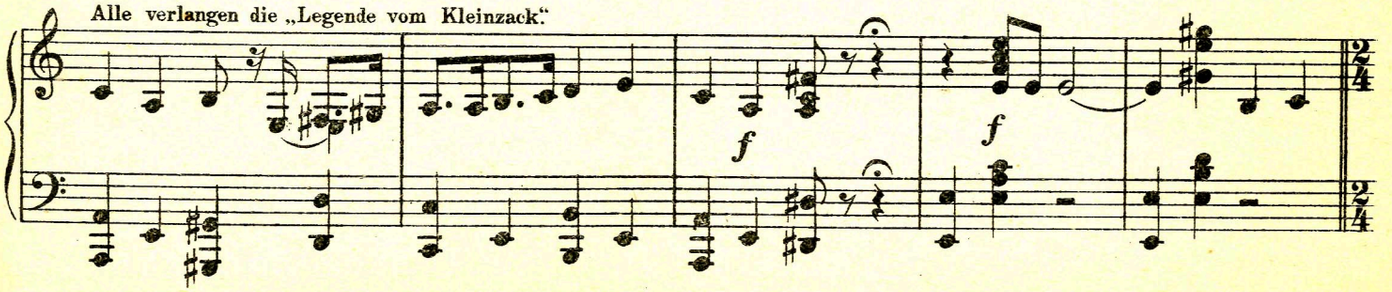


=de Nathanael schlägt ihm ein lustiges Lied vor.



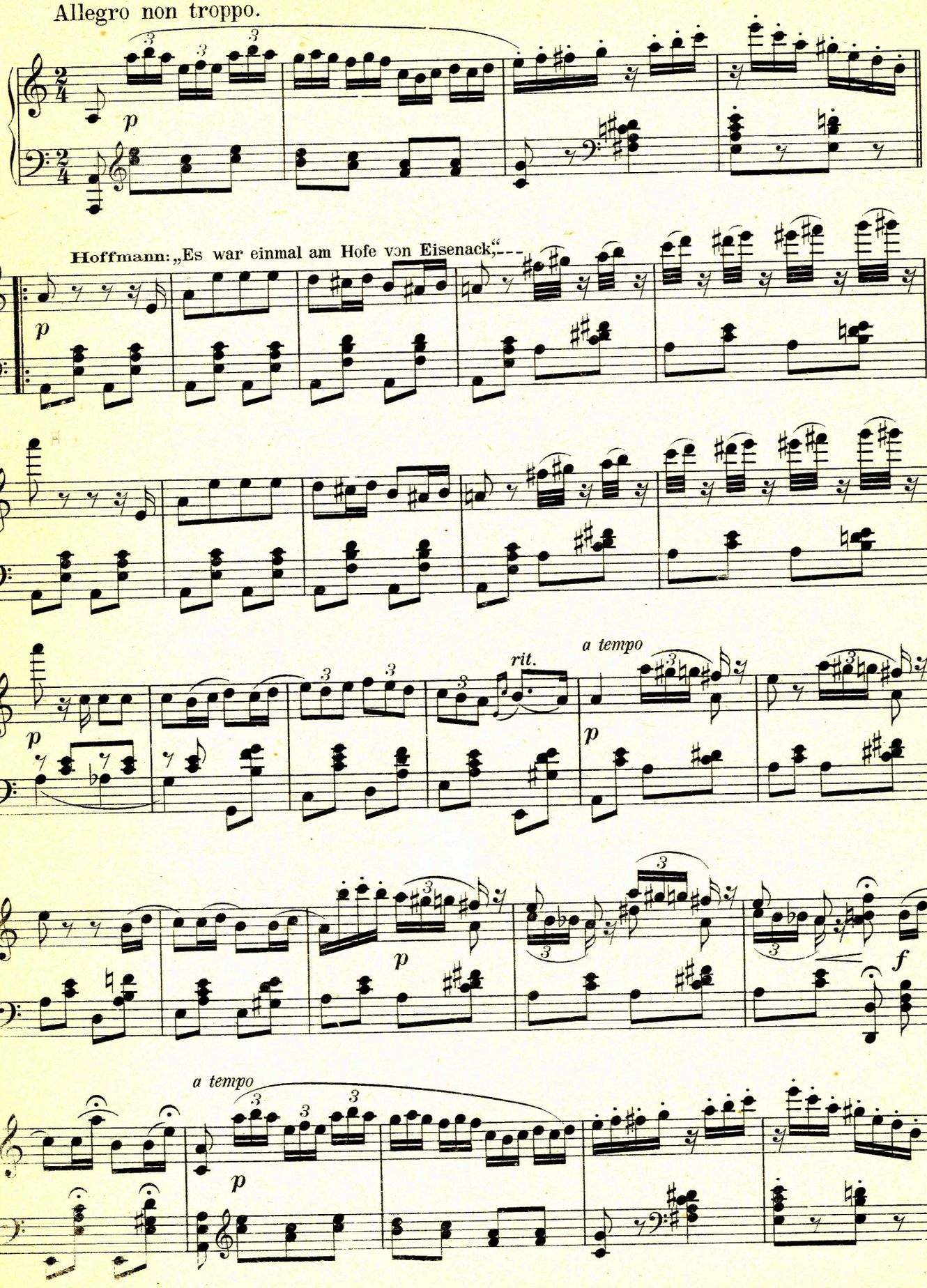


Alle verlangen die „Legende vom Kleinzack.“

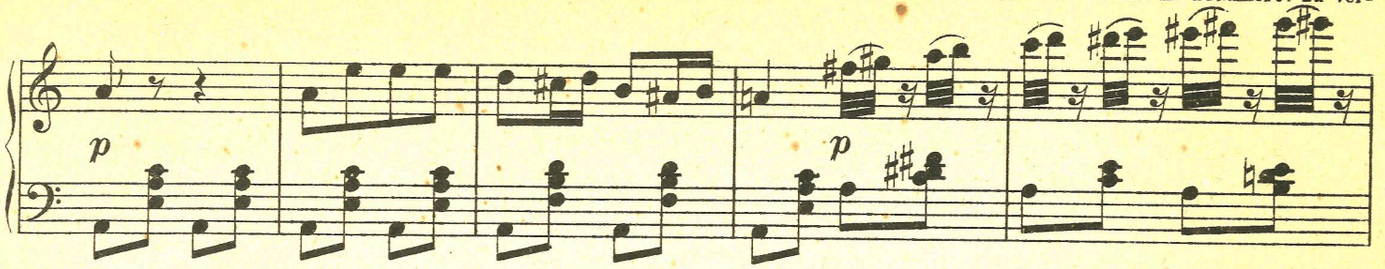


Nr. 5. Lied und Szene.

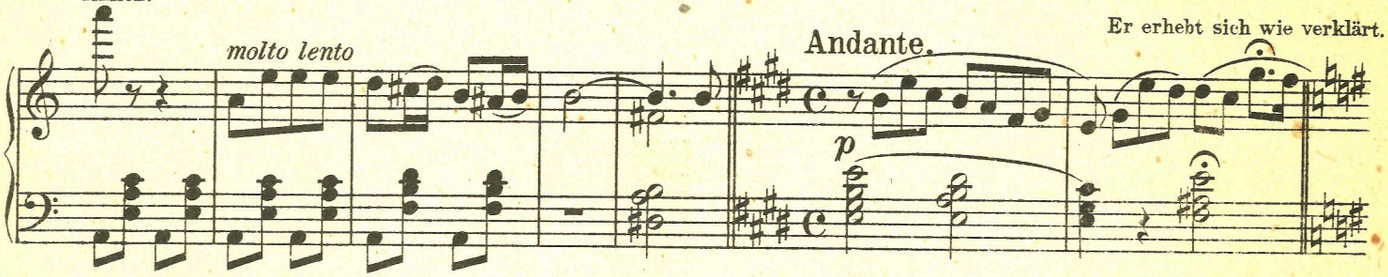
Allegro non troppo.

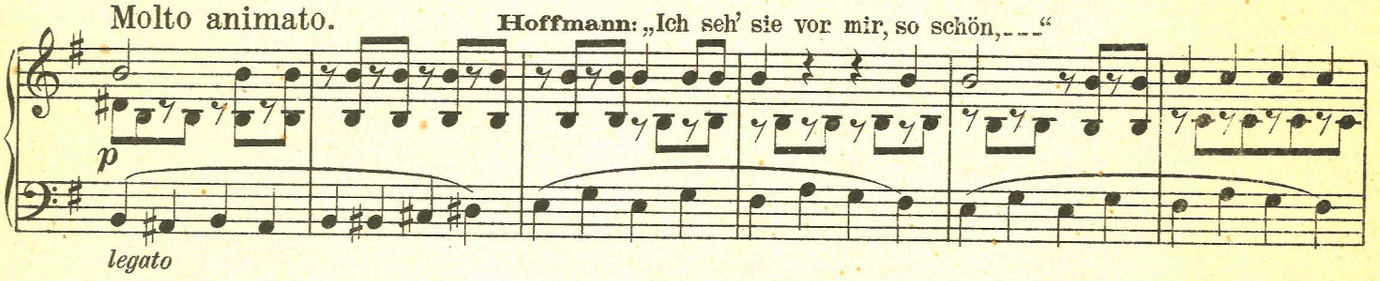


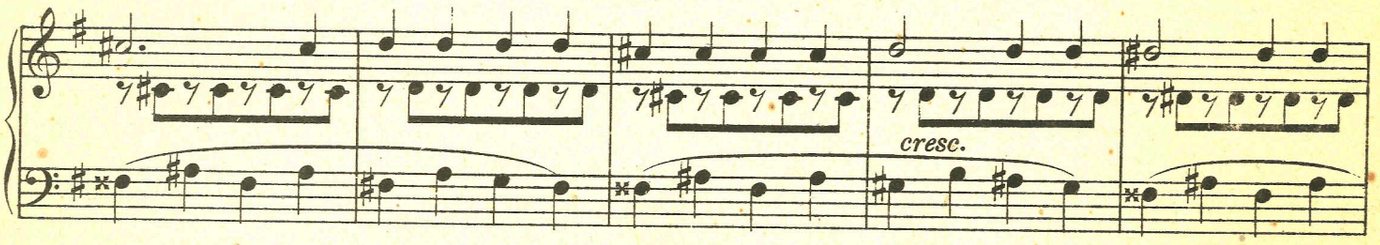
Hoffmann hält inne und scheint in Träumerei zu ver-

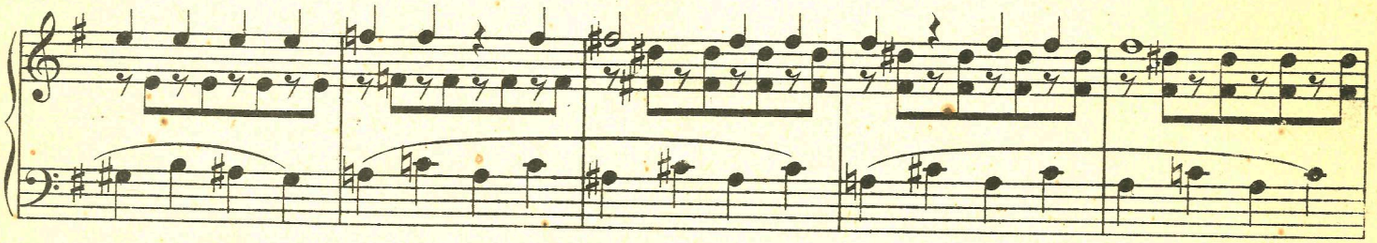


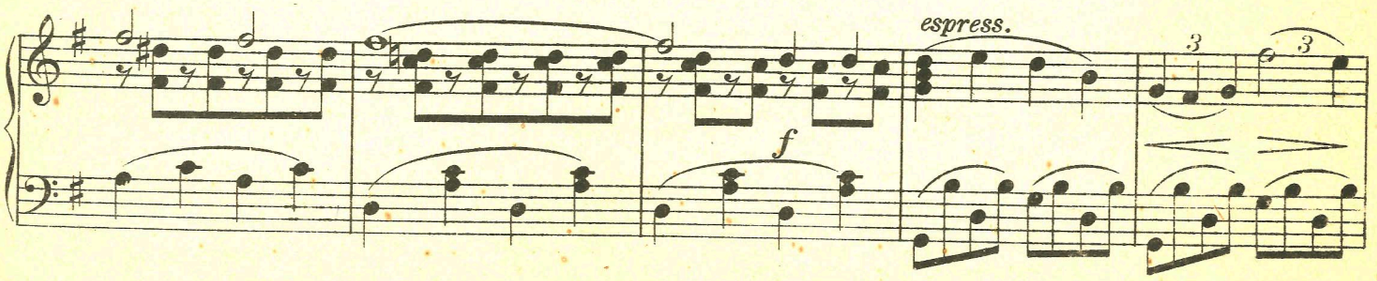
sinken.

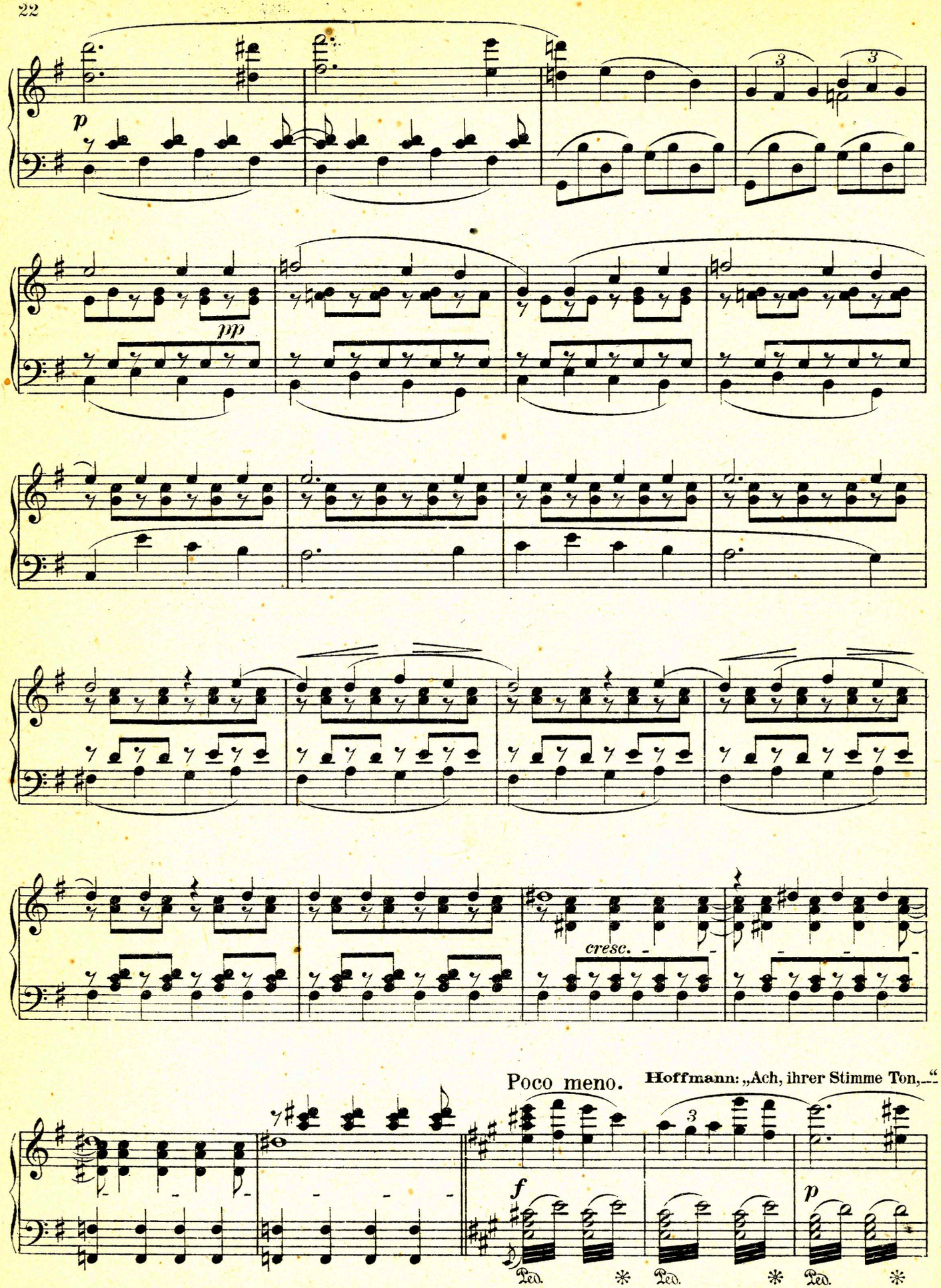


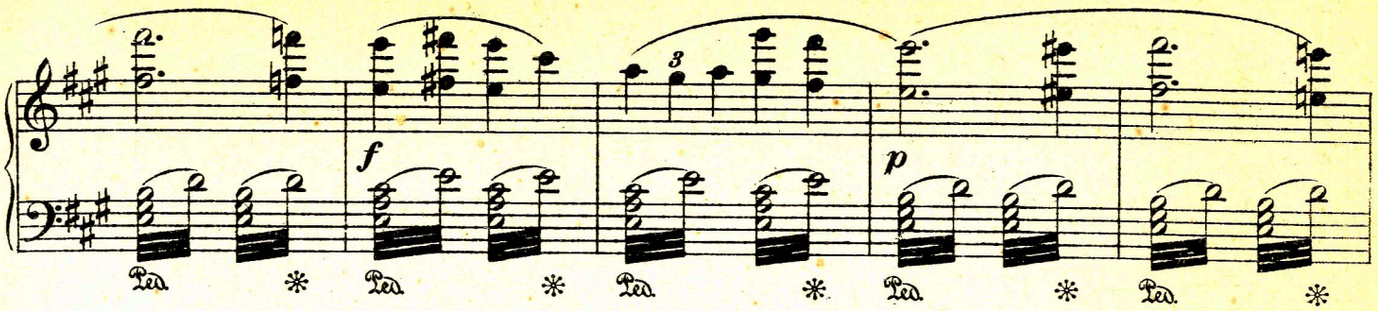


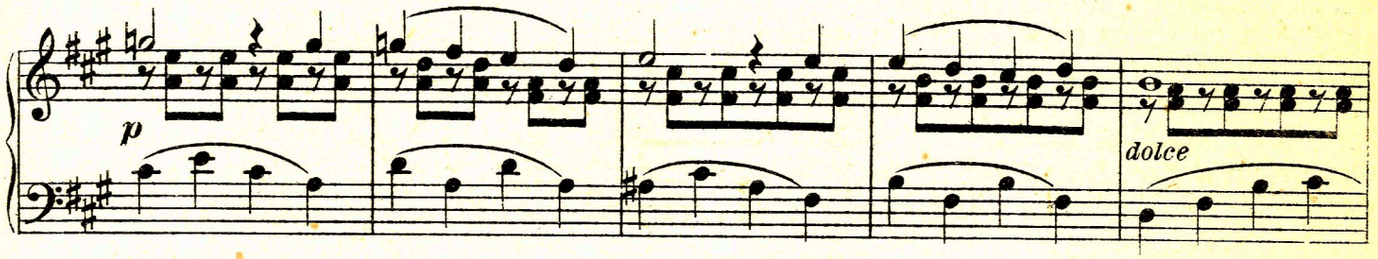


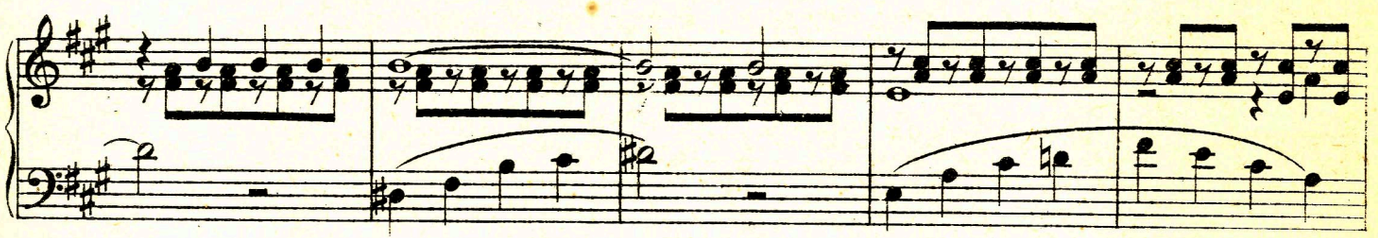


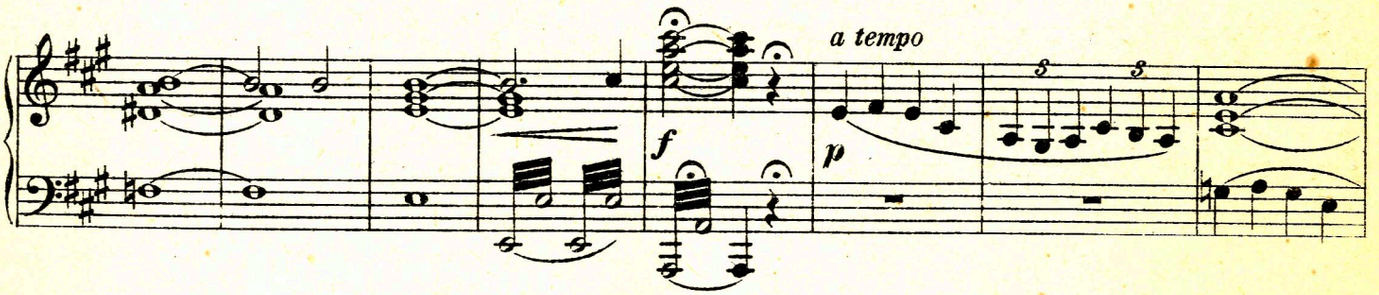


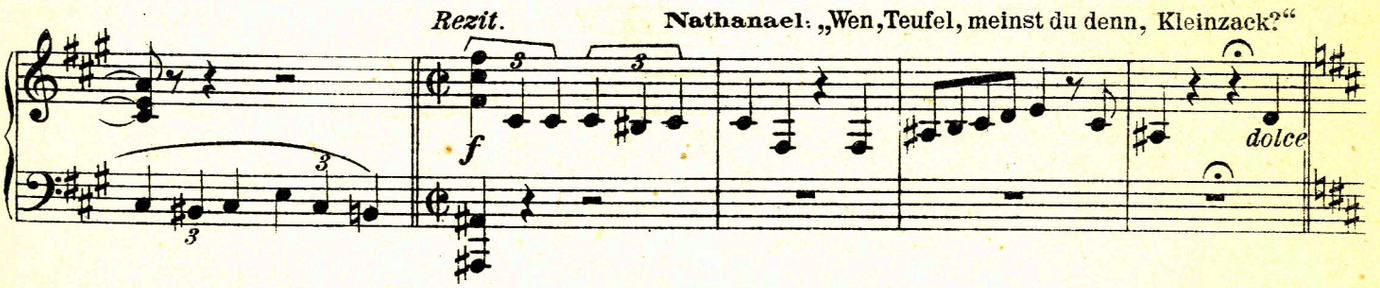

p
pp
cresc.
Poco meno.
Hoffmann: „Ach, ihrer Stimme Ton,—“
f
p
Ped.
Ped.
Ped.



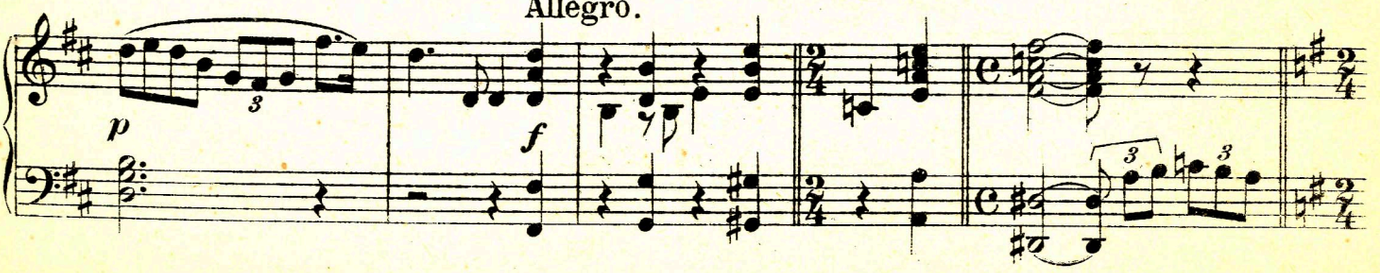


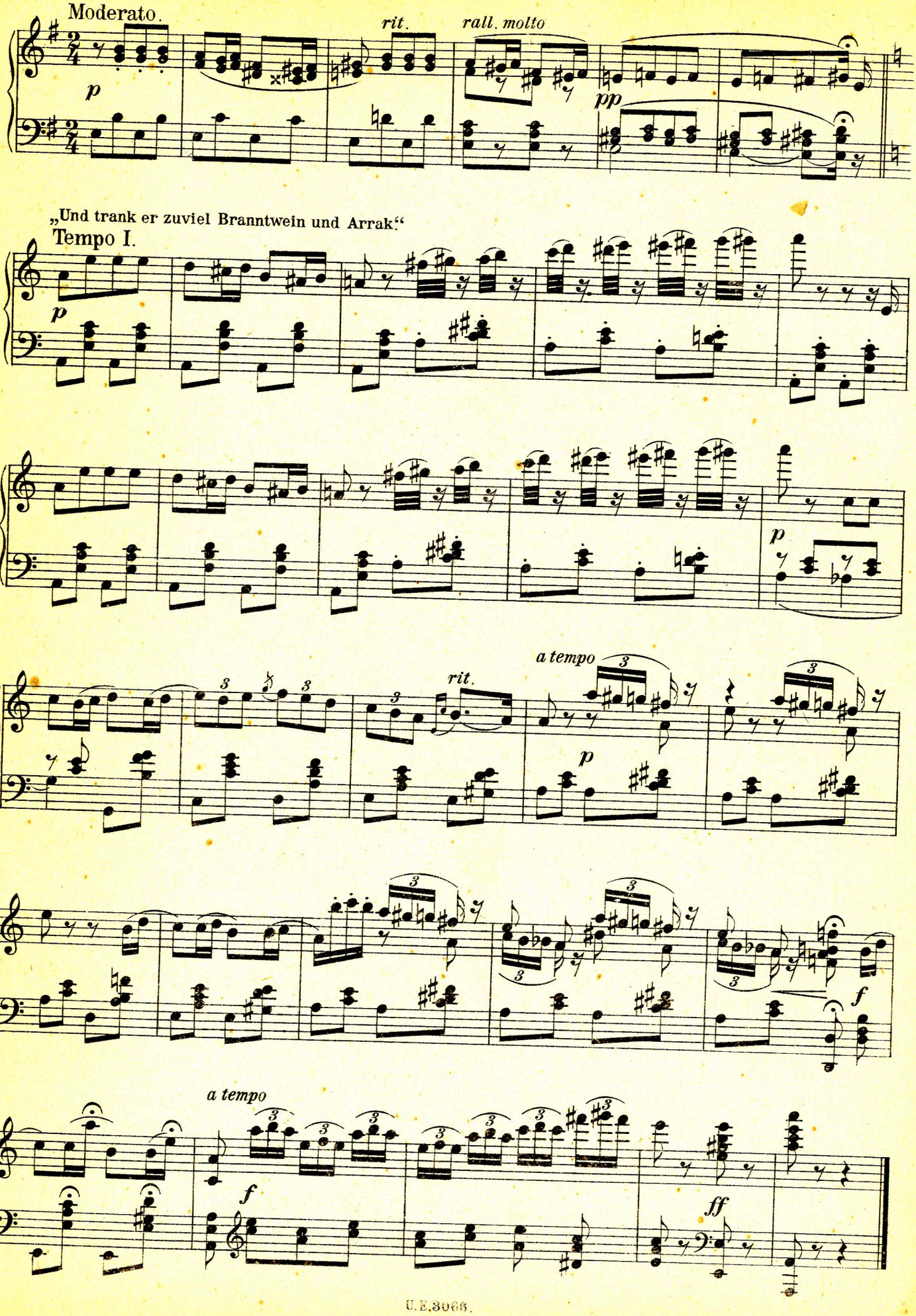




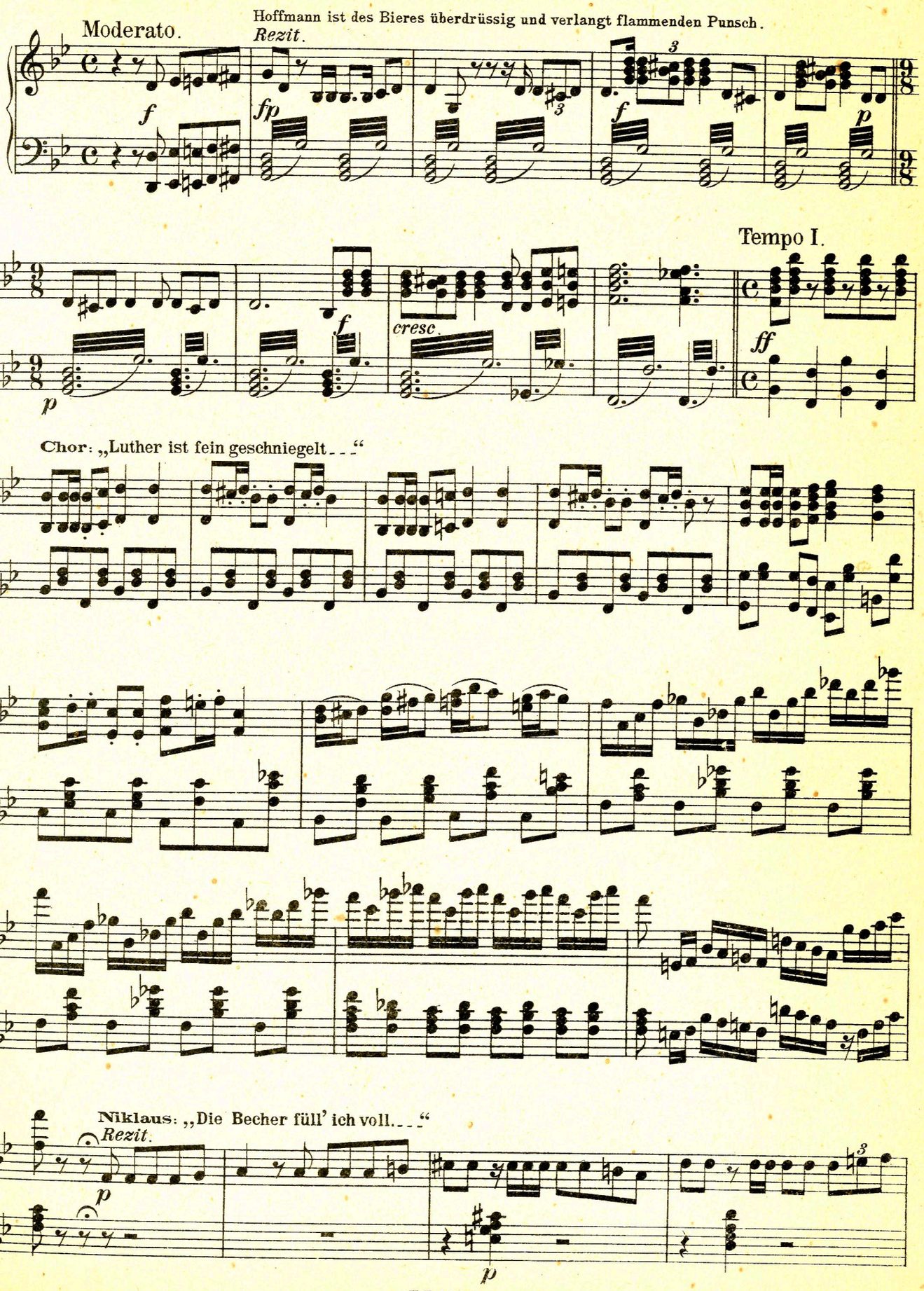


Hoffmann erwacht aus seinen Träumereien und fährt in seiner lustigen Legende fort.



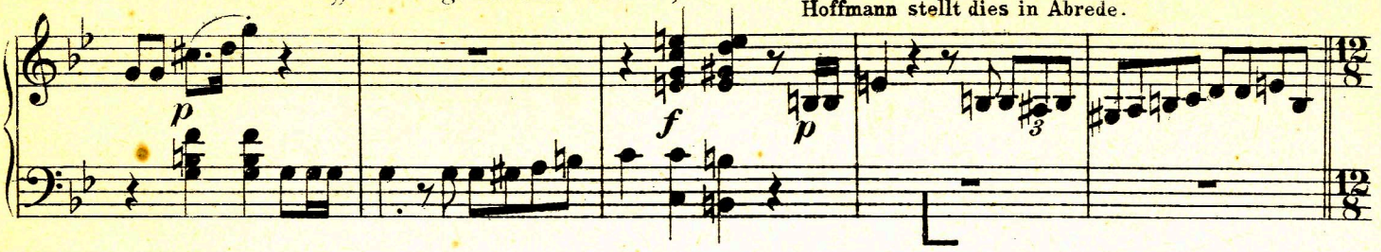

Moderato.
rit.
rall. molto
„Und trank er zuviel Branntwein und Arrak."
Tempo I.
a tempo
rit.
a tempo

Nr. 6. Finale.

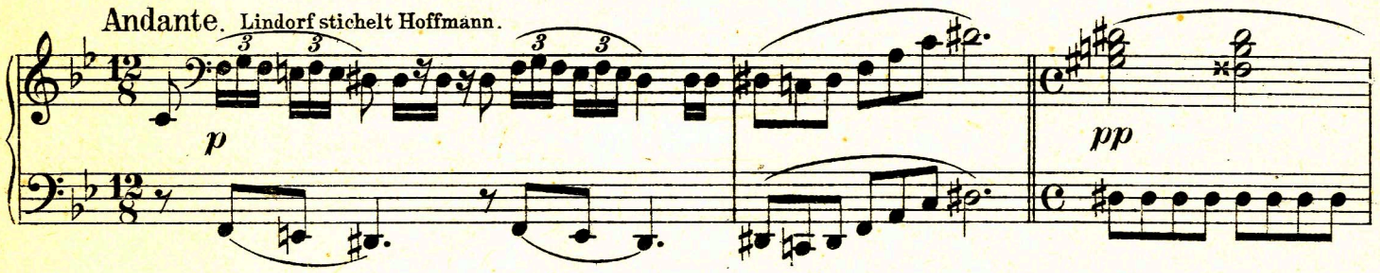

Moderato.
Hoffmann ist des Bieres überdrüssig und verlangt flammenden Punsch.
Rezit.
Tempo I.
cresc.
Chor: „Luther ist fein geschniegelt . . .“
Niklaus: „Die Becher füll' ich voll. . . .“
Rezit.

Nathanael: „Eins ist gewiß: mein Freund, du bist verliebt!“

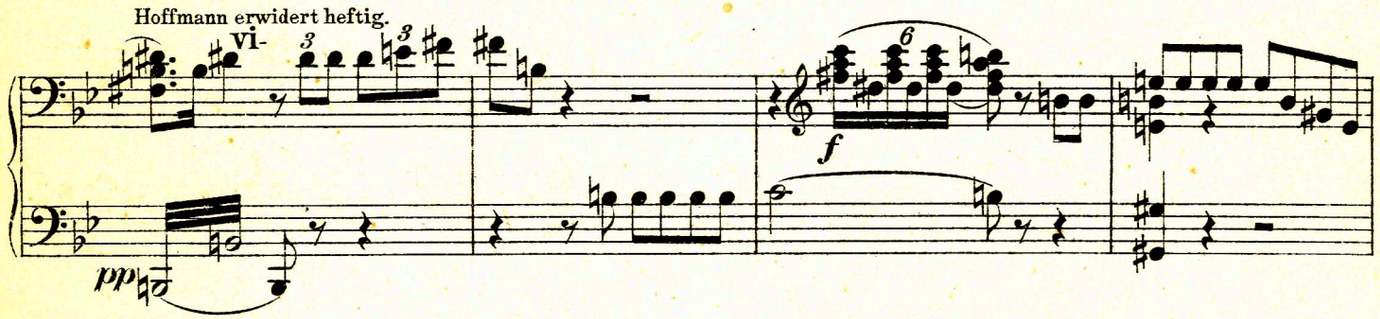
Hoffmann stellt dies in Abrede.



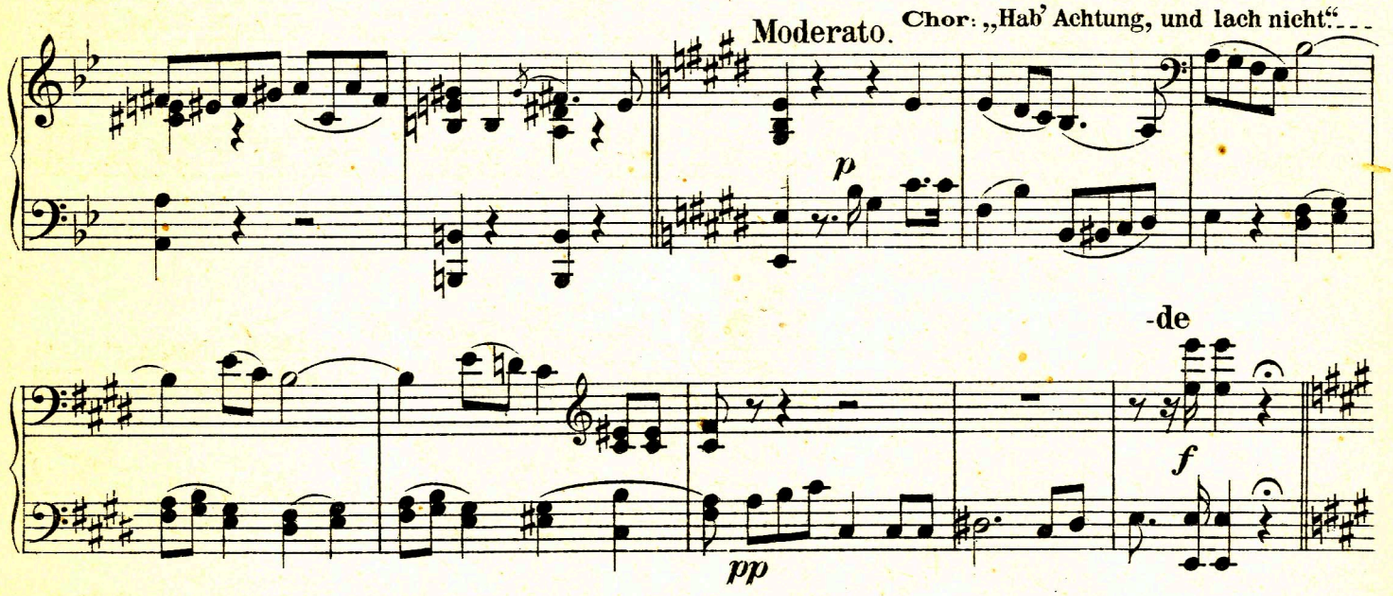
Andante. Lindorf stichelt Hoffmann.



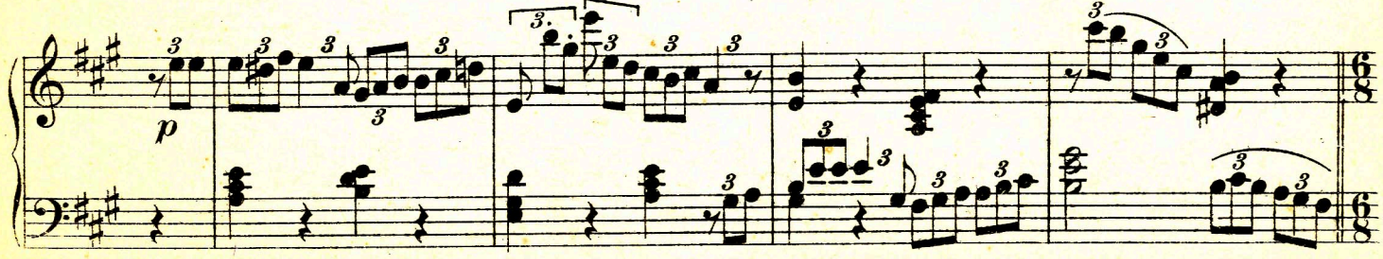
Hoffmann erwidert heftig.



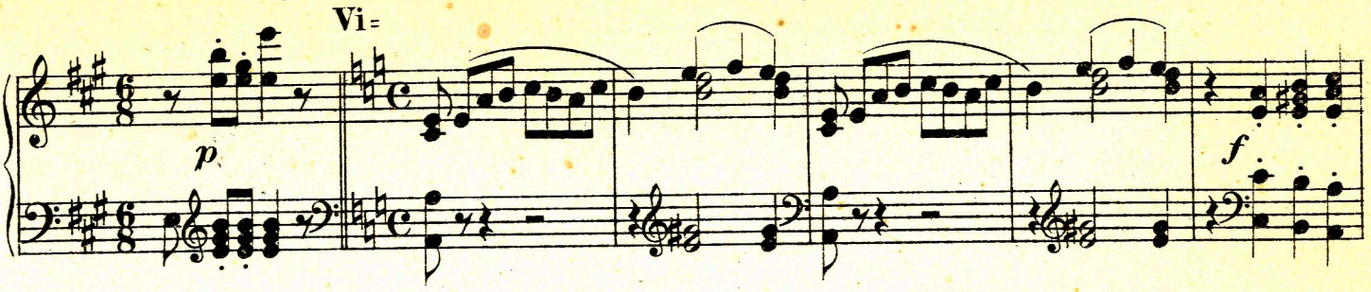
Moderato. Chor: „Hab' Achtung, und lach nicht“ - - -

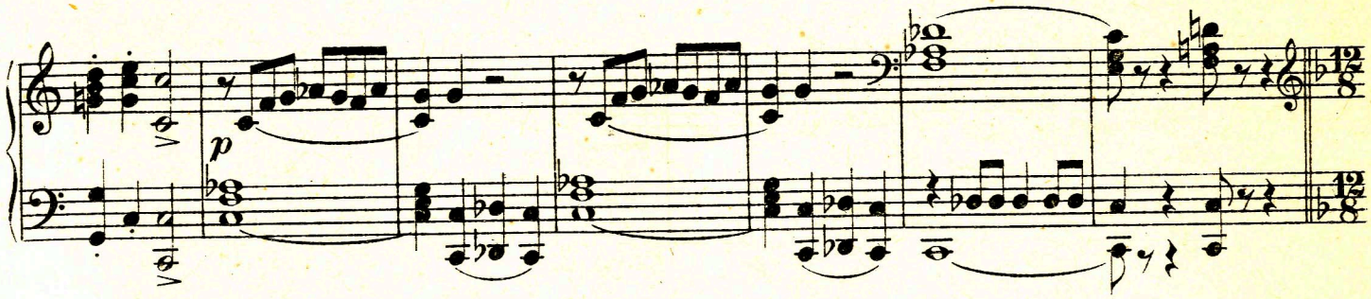


Hoffmann wendet sich spöttelnd an Lindorf; dieser erwidert; sie werden immer gereizter und gehässiger.

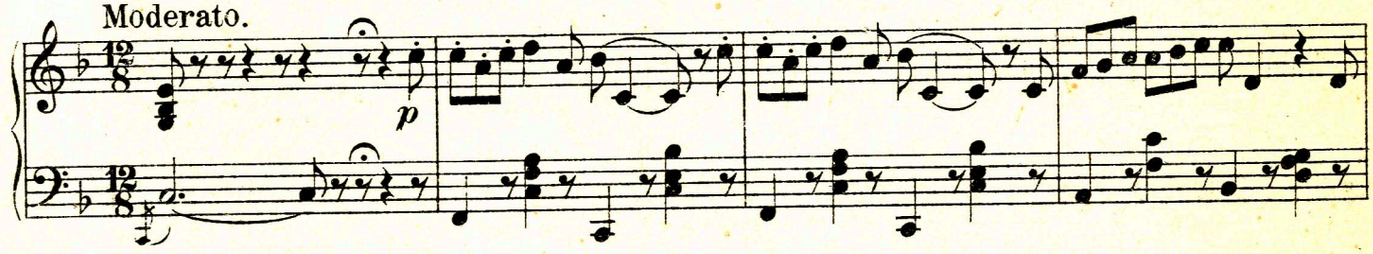


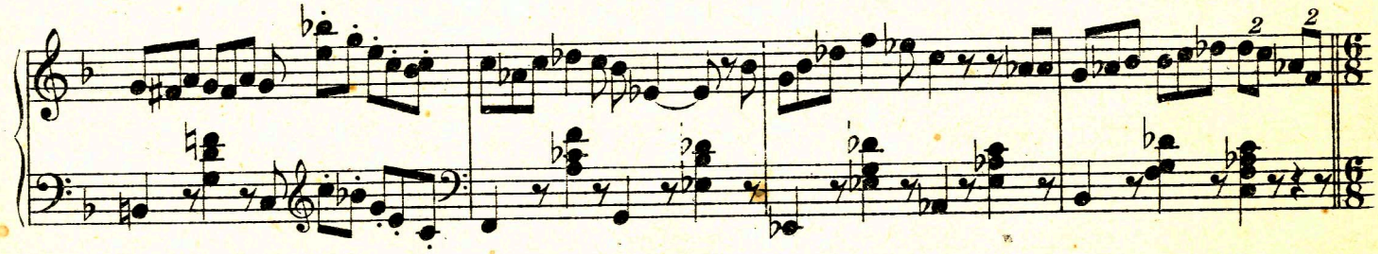
Vi=



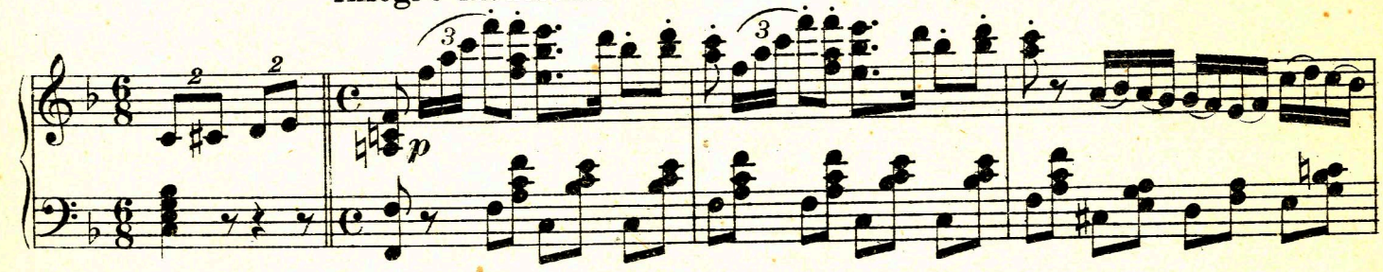


Moderato.

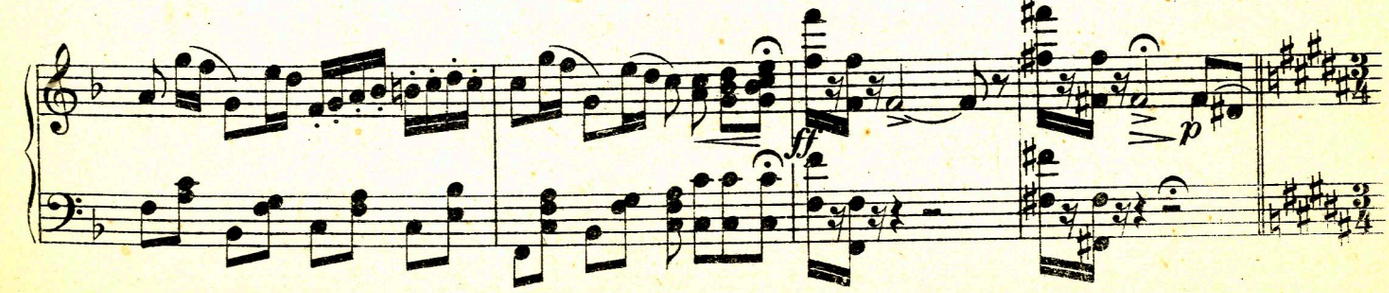




Allegro moderato.

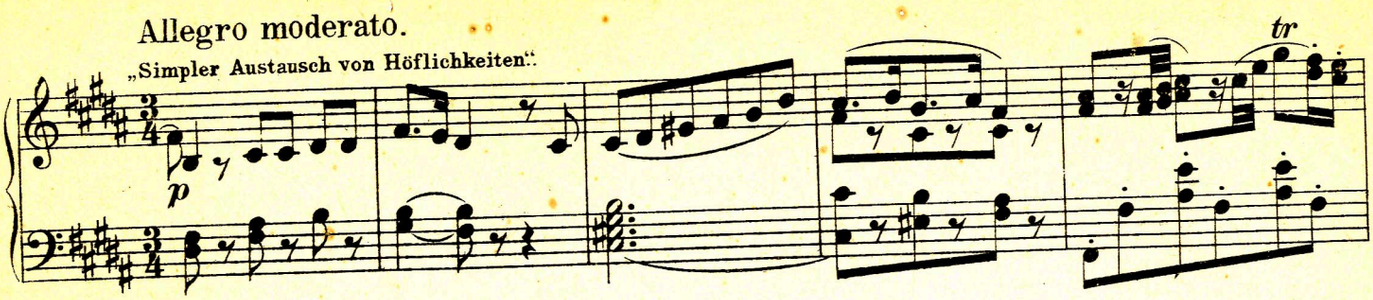


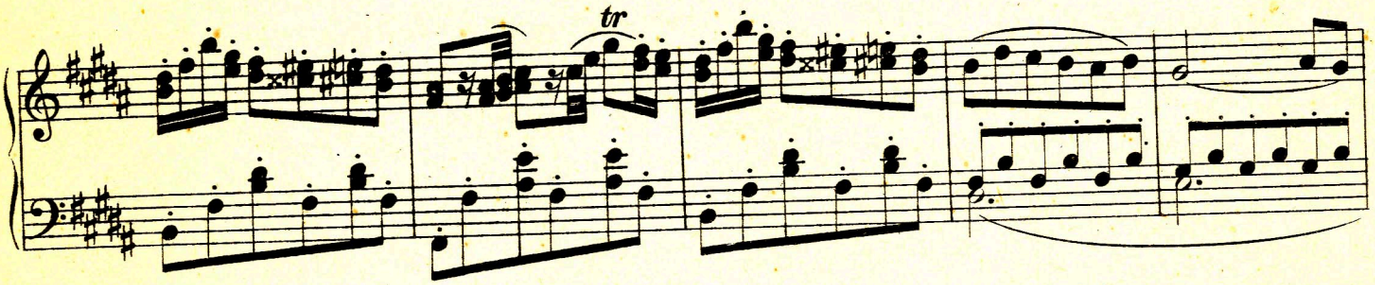
Hoffmann und Lindorf bedrohen sich. Niklaus tritt zwischen beide:

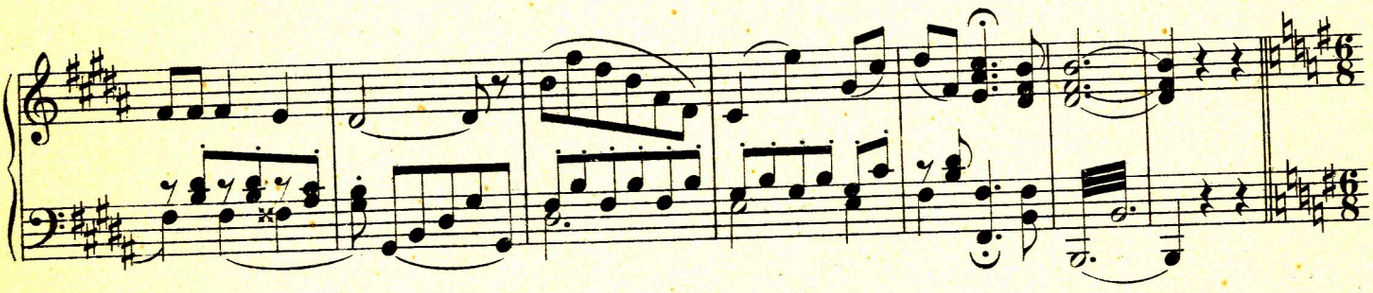


Allegro moderato.

„Simpler Austausch von Höflichkeiten".



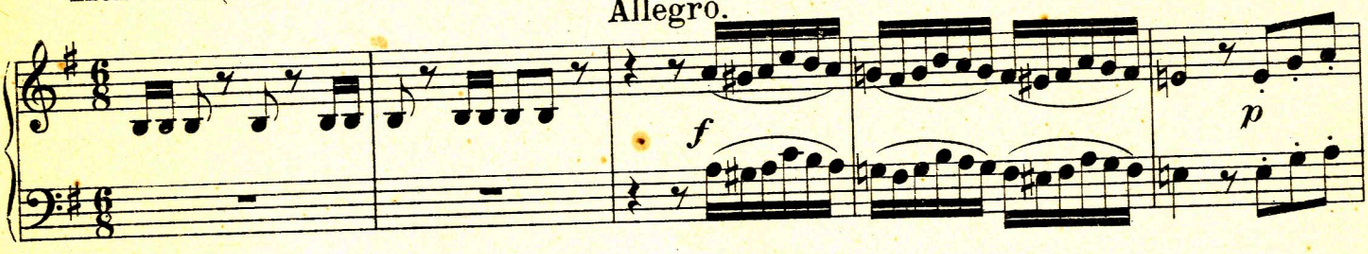




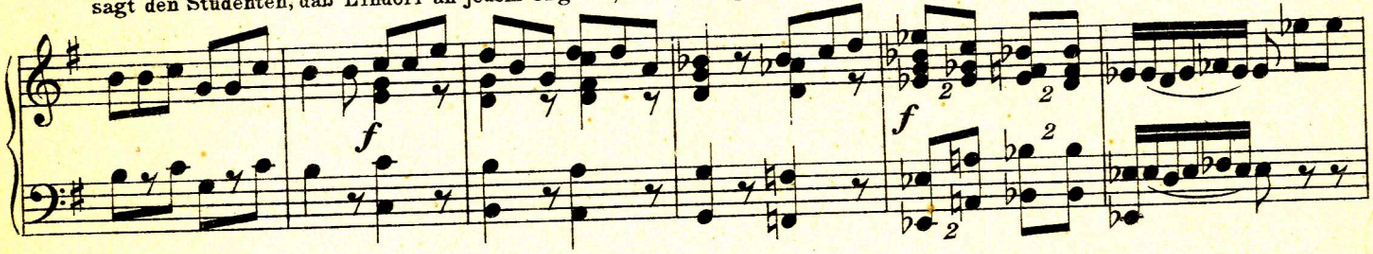
Hoffmann: (zu den Studenten) „Meine Herr'n! Mir drohet Pech" - - -

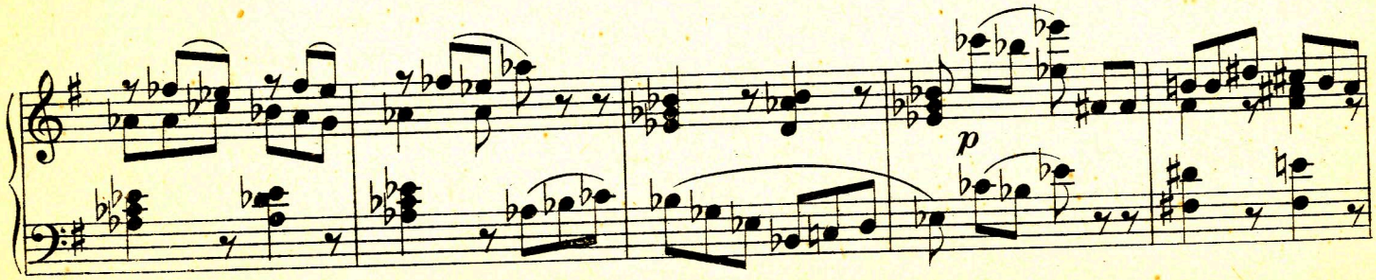
Hoffmann

Allegro.

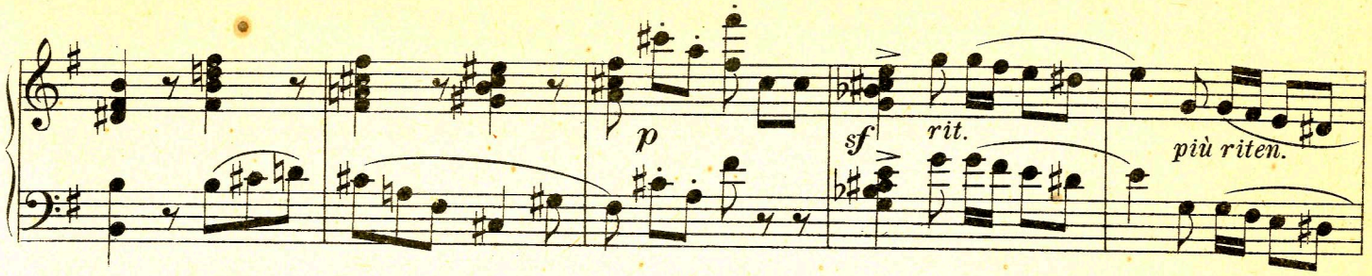


sagt den Studenten, daß Lindorf an jedem Unglück, das ihm begegnet, schuld sei.

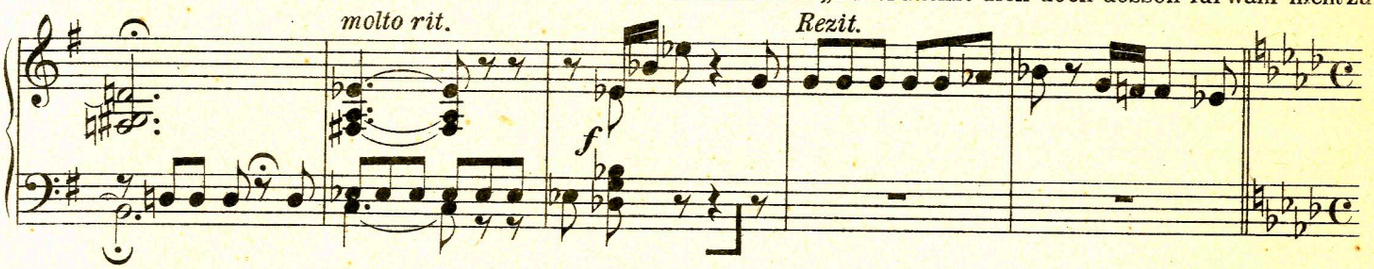




Hoffmann: „Wenn ich liebe“

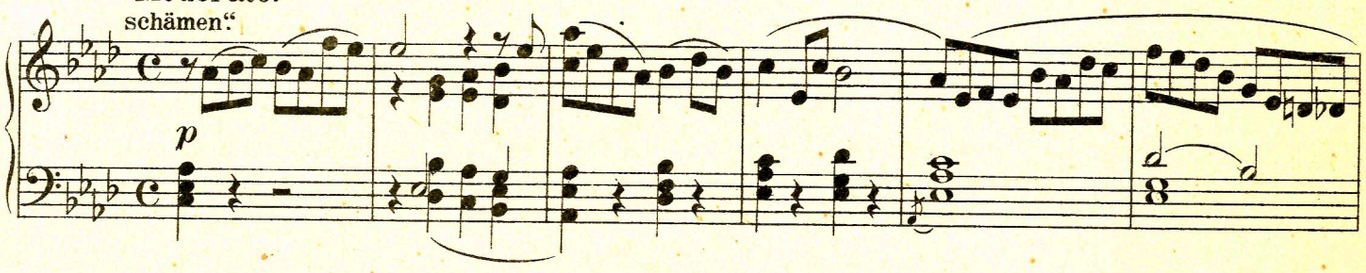


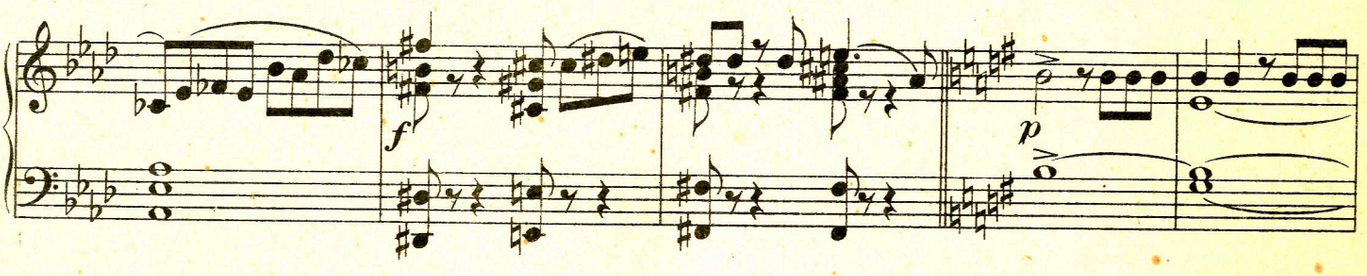
Nathanael: „Du brauchst dich doch dessen fürwahr nicht zu

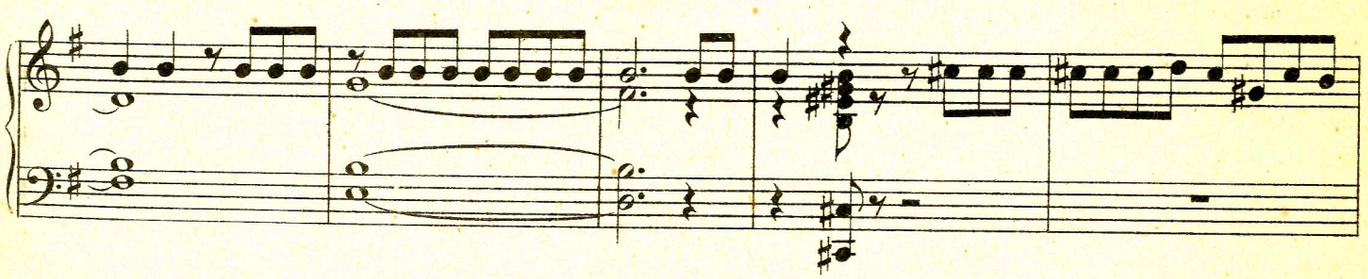


Moderato.

schämen.“



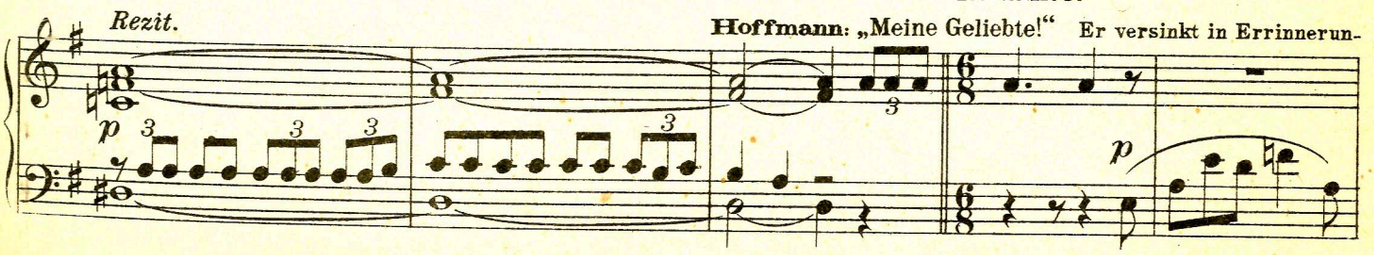




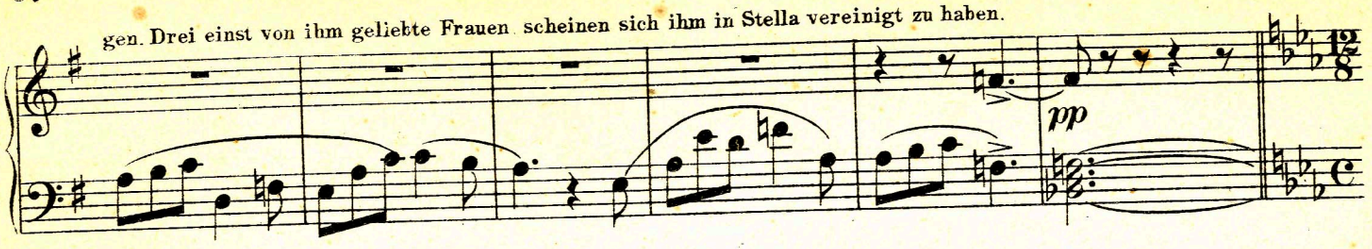
Andante.

Rezit.

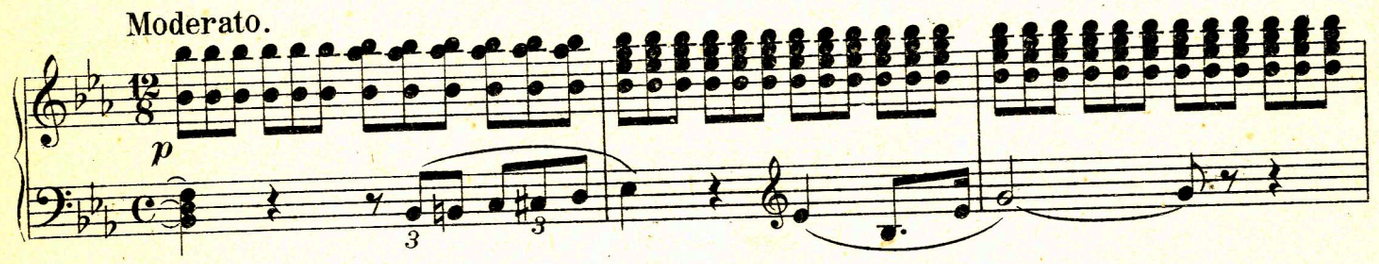
Hoffmann: „Meine Geliebte!“ Er versinkt in Errinnerun-

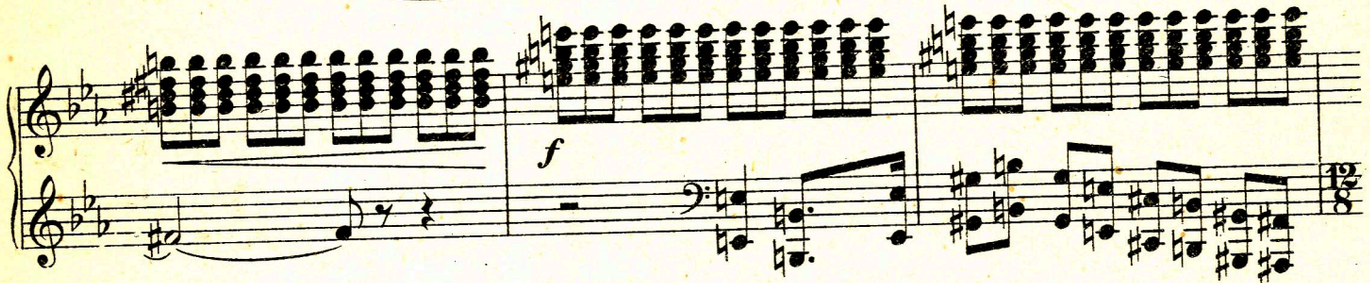


gen. Drei einst von ihm geliebte Frauen scheinen sich ihm in Stella vereinigt zu haben.

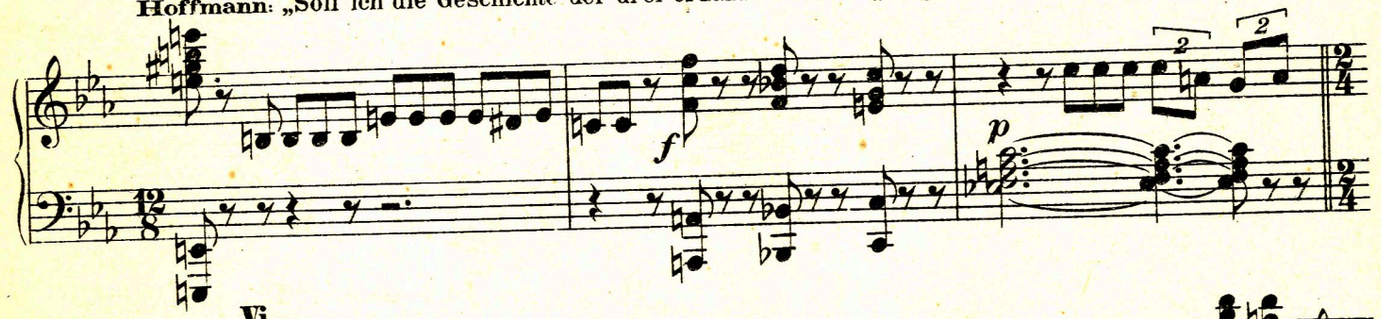


Moderato.

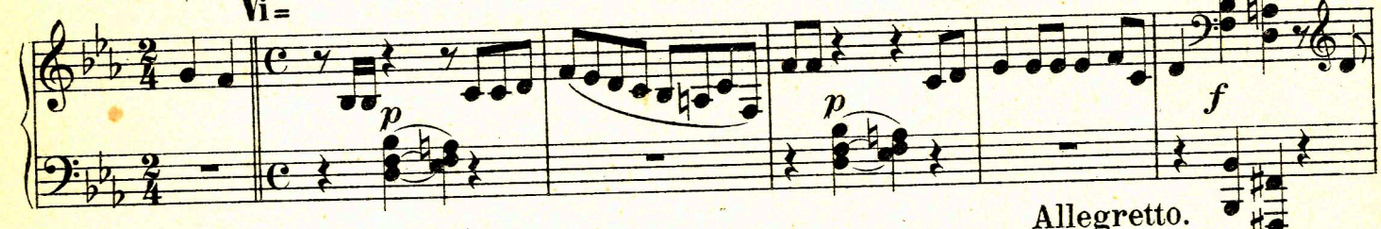




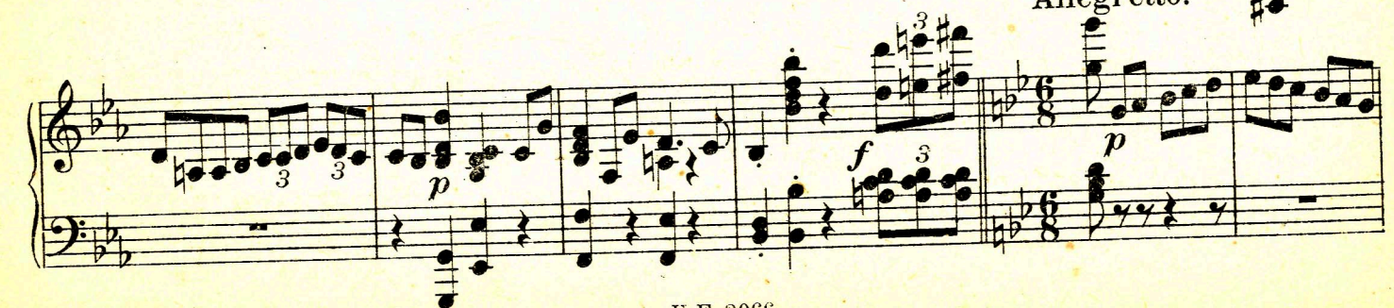
Hoffmann: „Soll ich die Geschichte der drei erzählen?“ **Chor** „Ja! ja!“

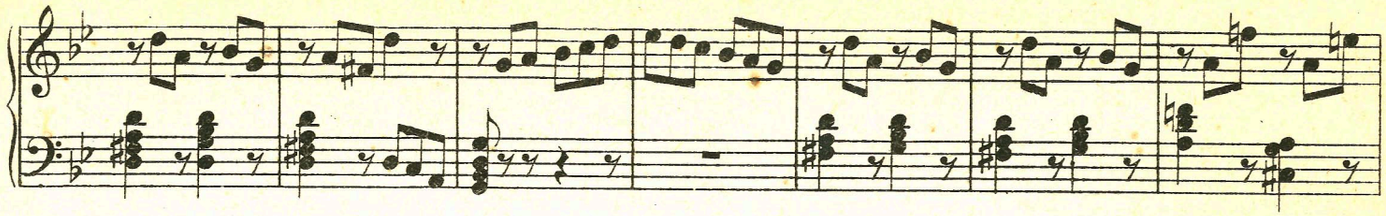


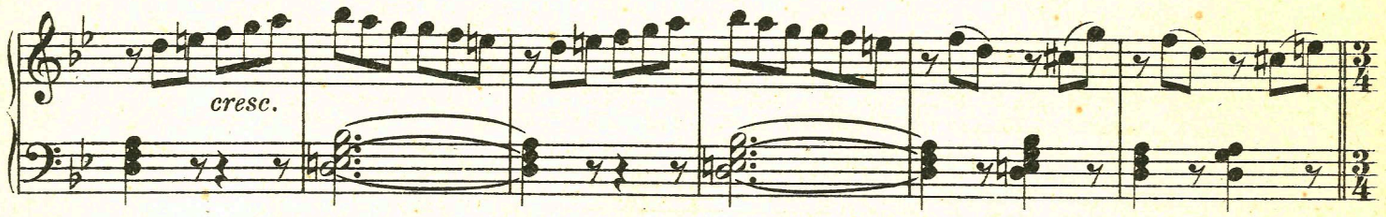
Vi=



Allegretto.

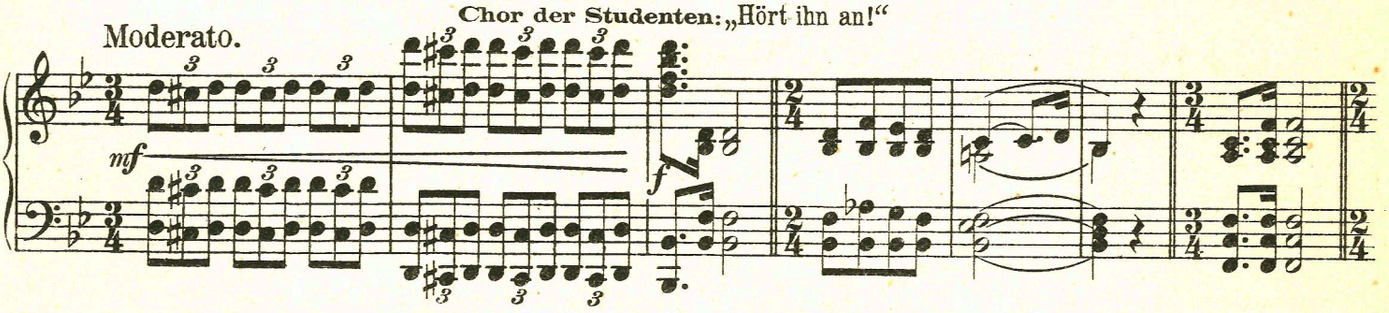


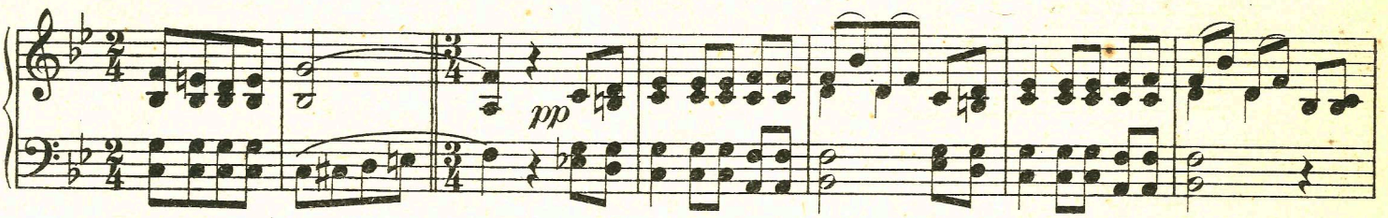


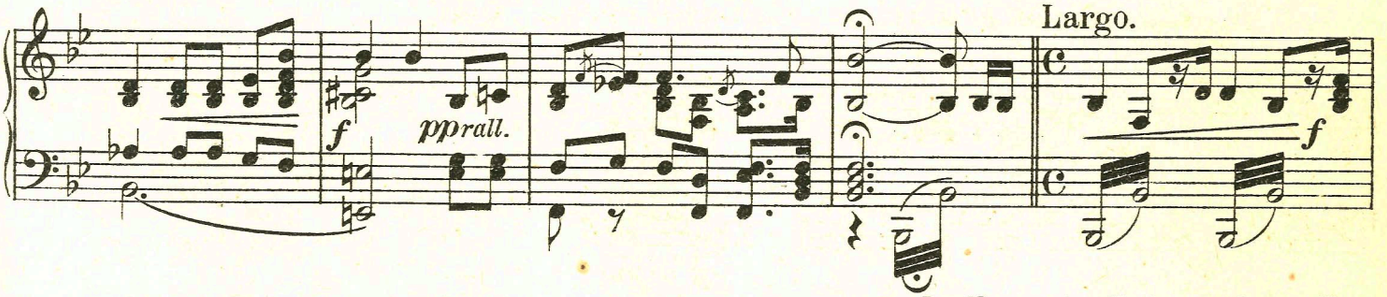


=de

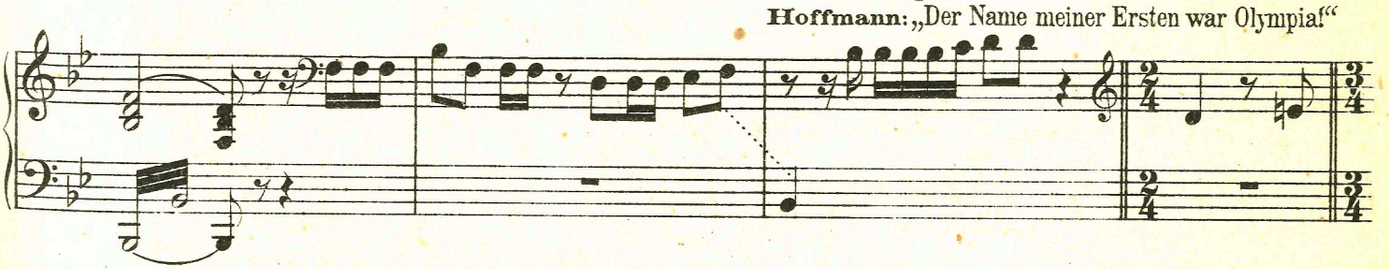
Chor der Studenten: „Hört ihn an!“

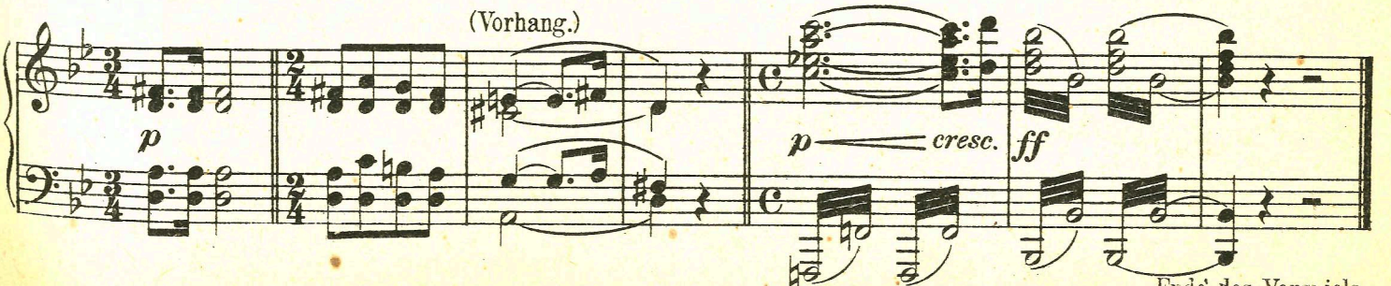


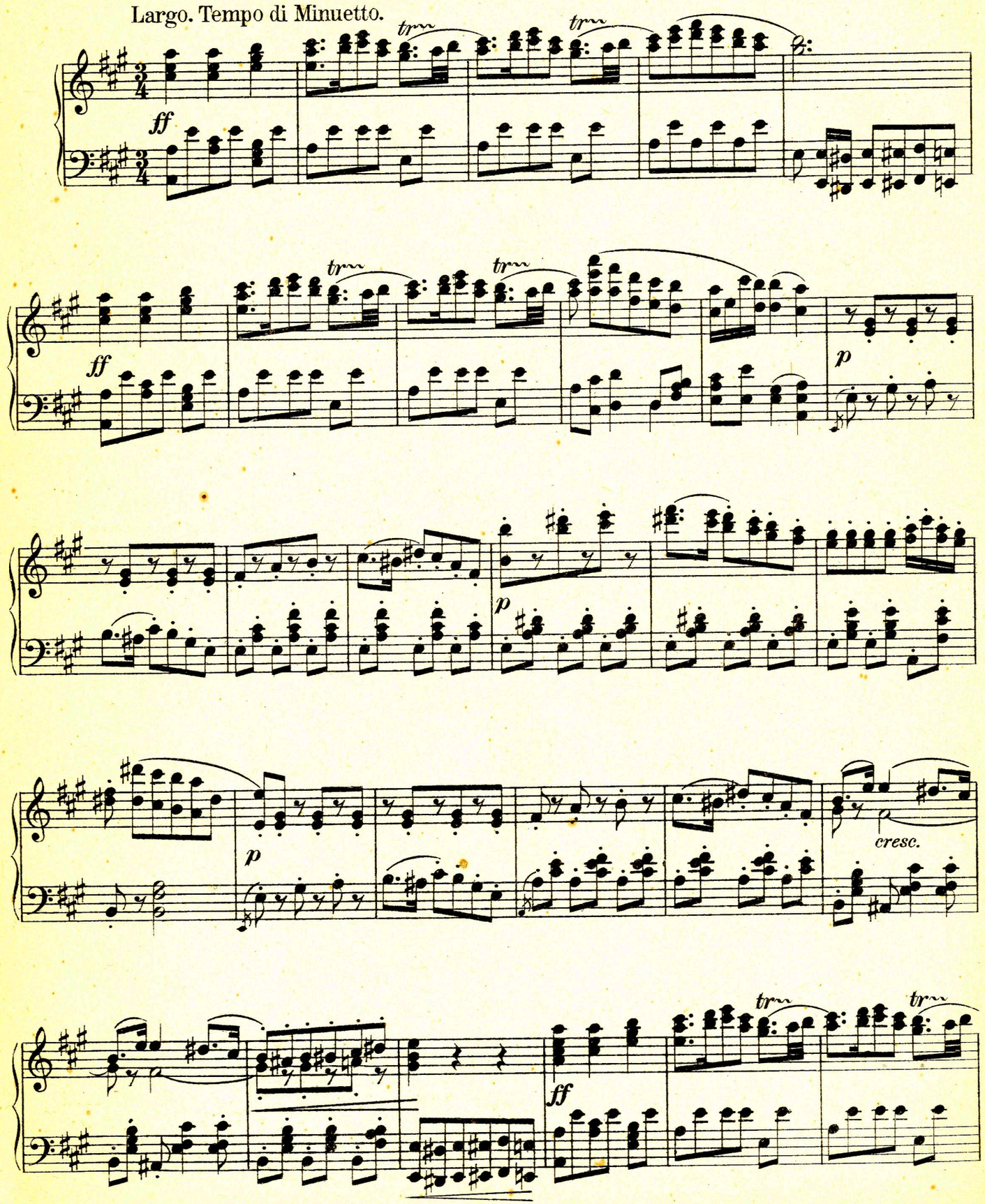




Hoffmann: „Der Name meiner Ersten war Olympia!“





Zwischenspiel.

Largo. Tempo di Minuetto.